

Die Oesthoffs
aus Benninghausen bei Lippstadt
– Bauern – Seidenkramer – Gografen –
von Clemens Steinbicker

Durch mehrere Jahrhunderte hindurch von etwa 1550 bis 1830 hat die Familie Oesthoff in Münster einen herausragenden Platz in der münsterischen Kaufmanns- und fürstlichen Beamtenschaft eingenommen. Ihre Herkunft festzustellen, erschien fast aussichtslos angesichts des Umstandes, daß an manchen Orten des weiten Münsterlandes die Schultenhöfe je nach ihrer Lage zur Pfarrkirche entweder Nordhoff oder Osthoff – Sudhoff – Westhoff genannt wurden. Es waren also viele verschiedene Ursprungsorte denkbar. Erst die Publikation der Sammlung von Toversichtsbriefen des Stadtarchivs Soest durch Dösseler¹ ergab überraschend Hinweise auf Herkunft und Verwandtschaft auch des ersten in Münster lebenden Kramers Georg Oesthoff. Denn nach dem Tode des Soester Kramers Berndt Oesthoff vor November 1613, der in drei Ehen kinderlos geblieben war, meldeten sich unter dessen Verwandten als Erbprätendenten auch die Söhne seines münsterischen Halbbruders mit einem Toversichtsbrief ihrer Stadt, um ihre Erbensprüche geltendzumachen.² In einem solchen Brief wurden in der Regel das Verwandtschaftsverhältnis zum Erblasser, die Bitte um die Freigabe der Erbschaft und die Zusicherung des gleichen Verhaltens im umgekehrten Falle beurkundet.³ Da sich auch die Bewohner des Osthofes in Benninghausen und andere Abkömmlinge von diesem Hof mit Toversichten meldeten, war erwiesen, daß die Seidenkramer Georg und Berndt Oesthoff in Münster und Soest (Halb-)Brüder gewesen waren und von dem Schultenhof Oesthoff in Benninghausen stammten. Dieser Hof war dem Zisterzienserinnenkloster zu Benninghausen eigenhörig. Unter den Akten des Klosters haben sich Hofesnachrichten gerade für den Zeitraum zwischen 1500 und 1600 in größerer Fülle erhalten als für die nachfolgende Zeit des Dreißigjährigen Krieges.⁴ Schelhasse hat bereits 1902 die geschichtlichen Nachrichten über den Hof zusammengetragen.⁵

Nach den erhaltenen Urkunden war er ein Lehn der Grafen von Arnsberg und als solches an die Edelherrn von Itter ausgetan gewesen. Diese verkauften 1247 ihre Lehnrechte an dem Hof an die Nonnen zu Benninghausen und wiederholten und bekräftigten ihren Verzicht noch mehrmals bis 1270. Die bäuerlichen Aufsitzer hatten die üblichen Pacht- und Dienstleistungen zu erbringen, wozu u.a. die Anfuhr von Kohlen aus Dortmund und von Mühlsteinen von Bonenburg bei Warburg sowie ein Beitrag zur Heiligtumsfahrt nach Aachen gehörten. 1902 hatte der Hof eine Größe von 105 ha. Aus dem Lagerbuch des Klosters⁶ lassen sich die Bewegungen und Veränderungen im Personalbestand auf dem Hof seit 1517 mit dem Sterbfall des damals gerade verstorbenen Schulden Thonyes Ostrove fortlaufend entnehmen. Meist sind sie aber so knapp gehalten, daß erst durch die Zusammenstellung der einzelnen Nachrichten sich eine Übersicht, wenn auch kein vollständiges Bild ergibt. So sind zwar zahlreiche auf den Osthoff bezügliche Frei- und Wechselbriefe notiert, aber gerade der für den nach Münster abgewanderten Bruder zu erwartende Freibrief ist nicht vorhanden. Die sonstigen Zu- und Abwanderungen vom Hof halten sich im Umkreis der benach-

barten Grundherrschaften wie der Klöster Liesborn und Marienfeld im Münsterschen, der Adeligen von Ketteler und von Schorlemer im kurkölnischen Raum, sowie der Soester Börde.

Die beiden in die Städte Soest und Münster abgewanderten Söhne des Hofes Berndt und Georg Oesthoff kamen dort bald zu Wohlstand. Berndts erste Frau Margarethe von Wulften stammte aus Osnabrück⁷, wahrscheinlich gehörte sie einem alten Quakenbrücker Burgmannsgeschlecht an und hatte Verwandtschaft in Dorsten, Rüthen und Lübbecke. Als Witwe des Soester Bürgers Johann Leppe(r) bot sie ihm die Möglichkeit, als Bürger und Krameramtsverwandter in Soest Fuß zu fassen. Ihr Tod wie auch jedes weitere Ende einer kinderlos bleibenden Ehe führte zu unfriedlichen Auseinandersetzungen mit den natürlichen Erben der Verstorbenen. Nach dem Tode der zweiten Ehefrau Gertraud Bastwinder traten ihre Halbgeschwister in Hamm Rotger und Elisabeth Natorp sowie eine andere Elisabeth Natorp, Frau des Johann Trippe, im Jahre 1599 auf und lagen noch 1602 im Rechtsstreit mit Berndt Oesthoff.⁸ Zuletzt mußte die ihn überlebende dritte Ehefrau Gertrud Schmöll(en) bis zum Reichskammergericht prozessieren, um mit dem Neffen und vermutlichen Paten ihres Mannes Bernhard Oesthoff aus Münster zu einem Abschluß zu kommen.⁹

Sein Halbbruder Georg Oesthoff, in erster Ehe um 1532 geboren, erlangte erst im Alter von etwa 35 Jahren das Krameramt in Münster.¹⁰ Über sein Vorleben wissen wir nichts. Er muß die Zeit aber gut genutzt haben, wie der Besitz des Hauses Prinzipalmarkt 33 in Münster und mehrerer Bauernerben in den Kirchspielen Gescher, Vellern, Wadersloh und Westkirchen am Ende seines Lebens ausweist. Seine Frau Anna Specht entstammte einer Wandmacherfamilie, brachte also wohl kaum größeres Vermögen in die Ehe ein. An ihr erfolgreiches gemeinsames Leben erinnert noch heute das gemeinsame Epitaph an der Außenwand der Lambertikirche am linken Strebepfeiler westlich vom Eingang zum Alten Chor.¹¹

Von seinem Wohn- und Geschäftshaus am Prinzipalmarkt können wir wohl keinen genaueren Eindruck mehr gewinnen. Geisberg¹² setzt die Bauzeit nach stilistischen Vergleichen seines Giebels mit dem des Hauses Nr. 42 auf die Zeit kurz vor 1600 an. Das würde in die Endzeit des Lebens unseres Georg Oesthoff fallen. Der Giebel trägt aber in seiner Krönung die Hausmarken des Stadtkämmerers Bernd von Detten und seiner Frau Anna Wedemhove, die wohl nach der Erbteilung von 1602 von Hermann Oesthoff das Haus erworben, es bald darauf abgerissen und neuaufgeführt haben.

Aus der Ehe des Kramers Georg Oesthoff mit Anna Specht gingen nur die beiden Söhne Berndt und Hermann hervor, da bei der Eheschließung offenbar beide schon in vorgeschrittenem Alter standen. In der Erbteilung nach dem Tode der Mutter im Jahre 1602 übernahm der ältere Sohn Berndt das kaufmännische Unternehmen und das Erbe Westhaus im Kirchspiel Westkirchen im Wert von 3000 Rtl. Der jüngere Hermann erhielt das Elternhaus am Prinzipalmarkt und die übrigen drei Bauernhöfe im Wert von insgesamt 3300 Rtl.

Dem Älteren war im Handel kein Glück beschieden. Seine Frau Anna Ralle stammte aus einer sehr streitsüchtigen Familie und so wurde er bald in zahlreiche kostspielige gerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt. Auch seine eigene Wesensart scheint zum geschäftlichen Niedergang beigetragen

zu haben. Schon kurz nach 1600 hatte er den Handel aufgegeben und war als Amtmann in die Dienste der Äbtissin von Freckenhorst getreten und entsprechend ihren Anschauungen Calvinist geworden. Im Jahre 1604 folgte zwar eine katholische Äbtissin Elisabeth Gräfin von dem Berge, aber sie behielt ihn als Amtmann, obwohl das Stiftskapitel sich bereits damals dem widersetzt hatte. Nach ihrem Tode 1614 aber wurde er auf heftigen Druck des Kapitels entlassen. Man machte ihm schlechte Amtsführung und Schuldenaufnahme zum Vorwurf. Er soll zu heftigem Streit zwischen der verstorbenen Äbtissin und mehreren Stiftsdamen Anlaß gegeben haben.¹³ Sein weiteres Schicksal ist ungewiß. Das Erbe Westhaus ging an den Kapitän Goddert Zurmühlen aus der Warendorfer Mühlenherrensippe über. Er scheint sich nach Osnabrück gewandt zu haben und dort 1628 gestorben zu sein. Seine fünf Kinder waren in die Niederlande nach Zutphen, Deventer und Delft abgewandert. Ihre Spuren lassen sich nur noch kurze Zeit verfolgen. Ihr Verbleib ist auch nur deshalb zu ermitteln, weil der einzige Sohn Peter Oesthoff im Jahre 1627 als Reuter unter Graf Ernst von Limburg noch einmal in Münster auftauchte und durch heftige Geldendmachung von nachträglichen Erbansprüchen an den Nachlaß der Großmutter für Unruhe sorgte und seine hiesige Verwandtschaft drangsalierte.¹⁴ Der soziale Abstieg dieses Zweiges der Familie ist deutlich. Hingegen setzten der Bruder Hermann Oesthoff und seine Nachkommen den Aufstieg des Geschlechts fort. Hermann Oesthoff war 1588 als Schreiber, Sekretär und Notar in den fürstbischöflichen Dienst eingetreten und arbeitete nacheinander in der fürstlichen Kanzlei, seit 1596 der Rechenkammer und seit 1612 als Verwalter der Landrentei. Er wohnte im Elternhaus seiner Frau Elisabeth Uphaus (um 1575–1640) hinter dem Kloster Überwasser. Ihr Vater Werner Uphaus, der aus einer angesehenen Bürgerfamilie Ahlens stammte, war Amtmann dieses Klosters und späteren Kanonissenstifts gewesen. Sein Haus war im großen Brand des Kirchspiels Überwasser am 3. Oktober 1592 ein Opfer der Flammen geworden und mit ihm alle Register, das Wechselbuch und viele Rentbriefe des Klosters verbrannt.¹⁵ Nach seinem Tode wurde in den Klosterakten der folgende Vermerk gemacht:

„A(nno) 1601 dem 8. Aprilis ist Werner Uphues, welcher hyr aver de dortich Jaer Amptman gewest, in dem Herrn entslapen. Nachdem a.1592 der jamerlyche Brand gewest u. in s.Behausynge unse Register, Wesselboek oeck alles ander, welches wyr hyr velle verloren, ist verafscheiden, dat wyr es nu henvorder hyr bynnen beholden wyllen“.

Hermann Oesthoff hatte zeitlebens viele Unannehmlichkeiten wegen der Schulden seines Bruders und mußte sich seiner Gläubiger erwehren wie der Witwe Friedrich Stapelberg geb. Gertrud von Norden und der Äbtissin von Freckenhorst wegen des Erbes Balhorn im Kirchspiel Enniger.¹⁶

Ihrer Ehe waren nur drei Söhne entsprossen: Werner, Jobst und Hermann Oesthoff. Der wohl älteste Sohn Werner ist zu unbekannter Zeit und nicht im Raum der Niederdeutschen Ordensprovinz in die Gesellschaft Jesu eingetreten und wohl in Rom gestorben.

Die beiden jüngeren Söhne konnten beide in den Stand akademisch vorgebildeter Juristen aufrücken. Der ältere beendete seine Studien mit dem Grade eines Licentiaten, der jüngere mit dem des Doktors beider Rechte. Beide traten nach dem Abschluß ihrer Ausbildung in den Dienst des münste-

rischen Domkapitels ein, der ältere als Gograf des Gerichts zur Meest, der jüngere als Inhaber der Gogerichte zu Senden und zum Bakenfeld. Der ältere hatte seinen Wohnsitz auf dem Bispinghof, der jüngere blieb wohl bis zum Tode der Mutter 1640 im Elternhaus im Kirchspiel Überwasser wohnen und zog dann auf den Domhof(?). Die von ihnen erreichte ständische Höhe haben die Nachkommen beider Brüder bis zum Ende der fürstbischöflichen Zeit gehalten, in der jeweiligen Stammlinie unter Beschränkung auf den Dienst beim Domkapitel. Dieses hatte zu unterschiedlichen Zeitpunkten u.a. die Verwaltung des Amtes Lüdinghausen (von der Abtei Werden) und der Gogerichte zum Bakenfeld (mit den Kirchspielen rund um Münster in der Nachfolge des alten Brockhofes), zur Meest (mit den Kirchspielen zwischen Greven und Nordwalde), Senden (seit 1663) und Telgte (mit den Kirchspielen zwischen Handorf und Everswinkel) erworben.¹⁷ Als angesehene Persönlichkeiten der domkapitularischen Beamtenschaft haben sie den hervorragenden Bruderschaften des Großen Kalands am Dom, der Georgs-Bruderschaft bei der Deutschordenskommande und der Katharinen-Bruderschaft an der St. Lambertikirche angehört.¹⁸ Sie haben ihre Ehefrauen aus akademischen Beamtenfamilien gewählt und ihre Töchter an eben solche Juristen verheiratet. Nachgeborene Söhne sind meist Stiftsherren an wohl dotierten Stiftskapiteln geworden, die keine erheblichen Pflichten mit sich brachten, sondern ein Leben der Muße, der Vermögensverwaltung und der Jagdausübung gestatteten. Keiner von ihnen nahm eine Pfarrstelle an, die intensivere Seelsorgspflichten nach sich gezogen hätte. Bevorzugte Kapitel waren St. Martini in Münster und St. Remigius in Borken. Zwei von ihnen Johann Caspar Oesthoff, Onkel und Neffe, waren Alumnus des Collegiums Germanicum in Rom.¹⁹ Hermann Oesthoff (V.4) (1637–1697) erlangte die für einen Bürgerlichen höchste erreichbare Dignität eines Dechanten des Alten Domes des Hl. Paulus. Seinem in Abschrift überlieferten Testament ist zu entnehmen, daß er über ein privates Vermögen von mindestens 5.500 bis 6.000 Rtl. verfügen konnte.²⁰ Jobst Oesthoff (Va) war dreimal verheiratet,²¹ hinterließ aber nur aus dritter Ehe zwei Söhne: Hermann, der als Dr.jur.utr. und wohl Advokat in Dorsten lebte und dort nach kurzer Ehe mit Anna Margarethe Esken, Tochter des dortigen kurfürstlichen kölnischen Zöllners und Bürgermeisters Clamor Esken, starb und nur einen Sohn hinterließ, und Everwin Oesthoff, der als Kanoniker dem Stiftskapitel St. Suitbert in Kaiserswerth angehörte. Seine Linie ist daher wohl mit ihnen im Mannesstamm erloschen.

Hermann Oesthoff (Vb) (um 1600–1662) hatte u.a. in Köln und Orléans studiert, das Gericht zum Bakenfeld und später auch das zu Senden erhalten und die Tochter Ermgard seines höchsten Dienstvorgesetzten, des Domsyndikus Dr.jur. Anton Honthumb geheiratet. Er war Lehnsinhaber des Hauses Feldhaus im Kirchspiel Hilstrup geworden und verschaffte sich durch Einrichtung und Stiftung neuer Frühmessnerpräbenden an den Kirchen zu Hilstrup und testamentarisch zu Roxel ein bleibendes Andenken.²² Seine Nachkommen haben noch in drei weiteren Generationen dieselben domkapitularischen Gogerichte inne gehabt. Dem letzten Johann Christoph Oesthoff (VIII) blieb kein weltlicher Sohn als Erbe.

Es fällt besonders auf, daß mehrere der Töchterfamilien wie die des Gografen zu Sendenhorst Christoph Bernhard Bispinck (um 1660–1735) und

Catharina Elisabeth Oesthoff (1673–1714) mit zehn Kindern, des Rates der Grafen von Ostfriesland und Rietberg Johann Ludger Drachter (1627 – nach 1702) und Anna Catharina Oesthoff (1632–68) mit 9 Kindern und des Domsyndikus Paulus Matthias Heerde (1667–1711) und Maria Theresia Oesthoff (1674–1734) mit 8 Kindern jeweils ohne jeglichen weiteren Nachwuchs blieben. Soweit der Verbleib der Kinder überhaupt bekannt ist, wurden sie entweder geistlich, starben früh oder blieben ledig. Auch Kinderreichtum war somit im 17. und 18. Jahrhundert keine Garantie für einen Fortbestand des Geschlechts und die Kirche wurde nicht nur für den Adel ein „Grab“, sondern auch für viele angesehene bürgerliche Geschlechter.

Über die letzte Generation der Familie Oesthoff in Münster und den Verbleib ihrer Nachkommen in der Familie von Plönies hat sich in Familienbesitz eine Aufzeichnung ihres Nachfahren Heinrich Geisberg an hand von Familienurkunden und -erinnerungen über „Die Hove auf St. Mauritz oder das Offerhaus, die Keppelshove, Oesthoffs Hove, Sternburg, Hammers Erbe“ erhalten, die einen lebendigen Eindruck von dieser längst versunkenen Zeit vermittelt. Die Inschriften der darin erwähnten Glasscheiben in den Fenstern des oberen Saales von 1753 hat sein Sohn Max Geisberg notiert. Sie selbst haben den letzten Weltkrieg nicht überdauert. Sie waren mit den Wappen ihrer Stifter versehen und zwar als Allianzwappen mit denen beider Eheleute. Bei Unbeweitbten wurde das väterliche Wappen auf der mütterlichen Seite wiederholt.

Es folgen:

- 1) Die Stammfolge Oesthoff mit Anhängen Bispinck, Drachter, Heerde, von Wulften.
- 2) Heinrich Geisberg (+), Die Hofe auf St. Mauritz.
- 3) Max Geisberg (+), Die Inschriften der Glasscheiben auf der Hove.

-
- 1) Emil Dösseler, Toversichtsbrieft für Soest 1325–1639, Münster 1969, in: Veröffentlichungen der Historischen Kommission XXXI.
 - 2) wie vor, Nr. 940 von 1613 XI 20.
 - 3) wie vor, S. 10ff.
 - 4) StAM, Kloster Benninghausen Akten 319 (früher Msc VII 5734), Lagerbuch S. 5ff, 121', 135; Akten 10: Sterbfallbuch S. 6'.
 - 5) Ferdinand Schelhasse, Geschichtliche Nachrichten über Pfarre und Kloster Benninghausen, Paderborn 1902, S. 93–97.
 - 6) wie Anm. 4.
 - 7) wie Anm. 1: Nr. 742 von 1579 XII 24 und Nr. 747 von 1580 und S. 367 (1580).
 - 8) wie Anm. 1: Nr. 885 von 1599 V 21 und Nr. 886 von 1599 VII 19.
 - 9) StAM, Reichskammergericht Nr. 0 58 (4221) von 1618, vgl. Günter Aders, – Helmut Richter, Gerichte des Alten Reiches Teil 2, Münster 1968, S. 171.
 - 10) Robert Krumboltz, Die Gewerbe der Stadt Münster bis zum Jahre 1661, 47. Kra-
mergilde 1551–1661, S. 254ff (255), in: Publikationen aus den K.Preußischen
Staatsarchiven 70. Band, Leipzig 1898.
 - 11) BKW, Max Geisberg, Stadt Münster, Band VI, 1941, S. 112.
 - 12) wie vor Band III, 1934, S. 290f.
 - 13) Julius Schwieters, Das Kloster Freckenhorst und seine Aebtissinnen, Warendorf
1903, S. 189, 199; Wilhelm Kohl, Das (freiweltliche) Damenstift Freckenhorst, Ber-
lin New York 1975, S. 348f, in: Germania Sacra NF 10, Bistum Münster 3.
 - 14) StadtAM, Gerichtsarchiv, causae civiles 2201 und: Clemens Steinbicker, Der unge-
stüme Vetter aus den Niederlanden, In: „Genealogie“ 1989, S. 587–605.

- 15) Rudolf Schulze, das adelige Frauen- (Kanonissen-) Stift der Hl. Maria und die Pfarre Liebfrauen-Überwasser zu Münster Westfalen, 2. Aufl. Münster 1952, S. 401.
- 16) wie Anm. 9, RKG F 266 (2049).
- 17) Wilhelm Kohl, Das Domstift St.Paulus zu Münster 1, Berlin New York 1987, S. 611ff (Amt Lüdinghausen) und 616ff (Gogerichte), in: Germania Sacra NF 17,1 Bistum Münster 4.
- 18) Theodor Helmert, Der Große Kaland am Dom zu Münster im 14. bis 16. Jahrhundert, Diss. d.Phil.Fakultät der Univ. Münster 1979, S. 153f, 158, bzw. nach Auskünften von Ludwig Humborg, Münster (†) und Georg Ketteler, Münster.
- 19) Peter Schmidt, Das Collegium Germanicum in Rom und die Germaniker, Tübingen 1984, S. 281, in: Bibliothek des Deutschen historischen Instituts in Rom, Band 56.
- 20) StAM, Altertumsverein Münster (Dep.), Akten 386,2.
- 21) In alten Stammbäumen in Privatbesitz wird auch noch von einer vierten Ehe mit einer „N. Rottmann“ gesprochen. Es hat sich aber von ihr keine urkundliche Spur finden lassen und in einer Prozeßakte des Dr. Johann Kerssenbrock in Vreden von 1667 werden die Kinder dritter Ehe „haeredes ultissimi thori quondam Jodoci Oesthoff“ genannt.
- 22) Nach freundlicher Auskunft von Frau Elisabeth Ketteler-Zuhorn aus dem Familienarchiv Zuhorn.

Benutzte Quellen und Literatur

- Bistumsarchiv Münster, Klerikerkartei (Drachter, Hagemann, Oesthoff, Schmitz u.a.), Familienkartei Münster, Slg. Binkhoff (Alter Dom, St.Martini), Pfarrarchiv St.Martini GV 99.
- Staatsarchiv Münster, Slg.v.Spießen, Adelssachen (v.Beverförde, von Nahmen, v.Kerssenbrock, v.Scheffert); Kloster Vinnenberg, Akten 107 Nr.15: Margarethen Osthoffes testament und lester wille von 1647 IV 30.
- Stadtarchiv Münster, Friedrich Helmert, Verläuteregister münsterischer Pfarreien, Msc.; Hs 51 „Handschrift Drachter“ – eine handschriftliche Sammlung von Akten, Urkunden, Gesetzen und Erlassen des münsterischen Stadtsyndikus Nicolaus Drachter, angelegt durch seinen Sohn Johann Ludger Drachter 1656 mit Familiennachrichten (in lateinischer Sprache), S.511 - 518 (vor allem auf den letzten Seiten mit Textverlusten!)
- Eugen Eick, Regesten der Descendenz von Meister Hermann von Kerssenbrock, Dortmund 1903
- Wilhelm Kohl, Die Weiheregister des Bistums Münster 1593–1674, in: Veröffentlichungen der Hist.Kommission f. Westfalen III Die Geschichtsquellen des Bistums Münster 9, Münster 1991
- Marga Koske, Das Bördekataster von 1685, Soest 1960, in Soester wissenschaftliche Beiträge 19
- P. Patricius Schlager O.F.M. und P. Benedikt Peters, Totenbuch der sächs. Franziskanerprovinz vom Heiligen Kreuz, 2.Aufl. Band 1.2., Werl 1947
- Clemens Steinbicker, Die Geschichte einer schwierigen Erbschaft im Münster des 17. Jahrhunderts, in: Westf. Nachrichten vom 7.Juli 1989; ders., Der ungestüme Vetter aus den Niederlanden, in: Genealogie XIX, 37.Jhg. S. 597 - 605.

Für freundliche Hilfe und Auskunft habe ich zu danken:

Gerd Dethlefs, Münster (Offiziere, Stiftungsbild für Kinderhaus).

Elisabeth Ketteler-Zuhorn aus dem Familienarchiv Zuhorn, Warendorf (Bispinck, Hesseling, Kerksenbrock, Zurmühlen) und Georg Ketteler, Münster (Katharinen-Bruderschaft, Münster, Privataarchiv Scheffer-Boichorst (Schreiber)).

Dr. Udo Krauthausen, Mainz (von Büren, Oesthoff u.a.)

Prof. Dr. A. Hanschmidt, Vechta (Familie Drachter, Rietberg) und Eva Marzi, Paderborn (desgl.)

Hans Jürgen Warnecke, Steinfurt-Borghorst (Schulte Oesthoff, Benninghausen)

Jörg Wunschhofer, Beckum (Bispinck, Sendenhorst)

Franz Chr. Geisberg und Heinrich Cl. Kochs, Münster (Manuskript über die Hove, St.Mauritz und Inschriften der dortigen Glasscheiben sowie Familienportraits).

Stammfolge

- I Thonys *Schulte Oesthoff* (Oist-), * ... (um 1470), † Benninghausen ... 1517, eigenhändig dem Kloster Benninghausen bei Lippstadt, 1517 wird sein Sterbfall mit 30 Goldgulden angesetzt;
⊗ ... 1504 N. N., sie stammt „von einem Kettelerschen Meyerhof“, † Benninghausen ... 1544, Sterbfall gezahlt mit 4 1/2 Daler.
– Schwester (?): Gertrud, wird 1504 an Hermann Ketteler verwechselt; ⊗ Thonies Sullentrop. –
Kinder (?), zu Benninghausen geboren:
1. Berndt, * (um 1505), s. II
2. Anna, wird 1520 verwechselt an Rembert Schorlemer nach Overhagen.
3. Thonyes, † (vor 1555), 1534 gt. als ‚provendar(ius)‘ des Klosters Benninghausen.
4. Johann, wird 1521 verwechselt an Kloster Liesborn, kommt auf den Mollenhoff zu Liesborn, Bauerschaft Göttingen.
5. Hinrick, * (um 1510), † Benninghausen (vor 1542), kommt auf den Hof Santfort, Ksp. Benninghausen; ⊗ ... 1536 Grete *Nyggehoves* (Niehoff), eingewechselt vom Kloster Liesborn (⊗ II. ... 1542 Johann *Hagemann gt. Santfort*)
6. ? Jörgen, gt. 1543 in Soest als Zeuge in Nachlaßsache von 1543 VI 9 (TovB Nr.413).
- II Berndt Schulte Oesthoff (-hove), * Benninghausen (um 1505), † ebd. (vor dage Laurentii = VIII 10) 1593 (?), übernimmt 1527 den Hof, eigenhändig dem Kloster Benninghausen, Kr.Lippstadt, geht 1570 auf die Leibzucht, Sterbfall gezahlt 1593 an dage Laurentii (?);
⊗ I. ... 1527 Grete *Bonzel*, * Wadersloh (Kr.Beckum) (um 1505), † Benninghausen (vor Jacobi = VII 25) 1533, vom Hof Sch. Bonsel zu Wadersloh, eigenhändig dem Propst des Stifts Cappel bei Lippstadt, eingewechselt 1527;

⊗ II. ... 1534 Elzeke *Hasekebrügge*, * Herzfeld (Kr.Beckum) (um 1510),
 † Benninghausen ... 1555, eigenhörig dem Kloster Liesborn, Sterbfall
 wird 1555 mit 50 Dalern berechnet.
 Kinder, zu Benninghausen geboren,
 erster Ehe:

1. Hermann, * (um 1528/30), † ... , „ältester Sohn“ erster Ehe, Frei-
 kauf 1556 mit 20 Dal., kommt auf den Kalthof in der Soester
 Börde.
2. Anna, wird 1543 verwechselt an Kloster Marienfeld.
3. Georg, * (um 1532), s. IIIa

zweiter Ehe:

4. Katryn „älteste Tochter aus anderer Ehe“, * (um 1534), 1556 Frei-
 kauf mit 20 Dalern;
 ⊗ ... N. *Loen* in der Soester Börde.
5. Berndt, * (um 1535/36), † Soest (vor 1613 XI 20), freigekauft um
 1555, Bürger und Kaufmann zu Soest;
 ⊗ I. Soest (nach 1555) Margarethe *von Wulften*, * Osnabrück (?)
 ... , † Soest (vor 1579 XII 24), kinderlos (⊗ I. ... Johann *Leppe(r)*,
 * ... , † Soest (vor 1555), Bürger zu Soest, kinderlos, (TovB Nr. 742
 und S.367), siehe Anhang von Wulften.
 ⊗ II. Soest (?) ... Gertraud *Bastwinder*, * Hamm in Westf., ... ,
 † Soest (vor 1599 V 21), kinderlos, ihre Erben Natorp führen noch
 1602 Rechtsstreit mit „Osthoffen“;
 ⊗ III. ... Gertraud *Schmöll(en)*, * ... , † Soest (?) (nach 1618), kin-
 derlos, führt Erbstreit mit Bernhard Oesthoff (IVa) zu Münster
 (StAM, RKG 0 58, 4221).
6. Johann, * (um 1540), s. IIIb
7. Ydeke, * (um 1545), wird 1569 verwechselt an den Propst zu Cap-
 pel und kommt auf den Hof tor Borch.
8. Anna, gent. 1614 IV 5 mit Toversichtsbrief vom Gogericht Erwitte
 auf Anteil am Nachlaß ihres † Bruders Berndt O. in Soest (TovB,
 Nr.941), sie ist freigekauft, unverehelicht (?)

IIIa Georg Oesthoff, * Benninghausen (um 1532), † Münster (St.Lamberti)
 15.3.1597, Seidenkramer zu Münster, Prinzipalmarkt 33, Kramer-
 amtsverwandter zu Münster 1567 II 5 (Bürgen: Johann Buck und Her-
 mann Berchhues), besaß das Erbe Westhaus, Ksp. Westkirchen
 (Kr.Warendorf) als Lehn des Klosters Freckenhorst, sowie die Erben
 Günnewig in Vellern und Oisterschulte in Wadersloh (Kr.Beckum),
 Sudhaus zu Tungerloh bei Coesfeld, 1585 Mitglied in Petri-Bruder-
 schaft am Markt zu Münster;
 ⊗ Münster (vor 1567) Anna *Specht*, * Münster (?) ... , † Münster
 (St.Lamb.) 13.12.1601, sie testiert 1601 XI 16, publiziert 1602 I 7,
 gemeinsames Epitaph der Eheleute an St.Lambertikirche (⊗ I. ...
 N. N. , kinderlos), T.v. Berndt. Sp. gt. *van Rodorpe*, Wandmacher zu
 Münster, u.d. Anna N.

Söhne, zu Münster geboren:

1. Bernhard, * (um 1568), s. IVa
2. Hermann, * (um 1570), s. IVb



Epitaph für Georg Oesthoff und Anna Specht
(Münster, St. Lamberti; Foto: Ahlke)

- IIIb Johann Schulte Oesthoff, * Benninghausen (um 1540), † ebd. ... er übernimmt 1570 den Hof;
 ♂ ... 1570 Else *Hemyneckhues*, * ... , † Benninghausen (vor 1618), eingewechselt aus „kurfürstlich köln. Eigentum“.
 Kinder (?):
1. Stephan, lebt in Benninghausen, gt. 1614 in Toversichtsbrief zu Soest (TovB Nr 941).
 2. Anna, 1618 verwechselt an Kloster Liesborn.
- IVa Bernhardt Oesthoff, * Münster (um 1568), † Osnabrück (?) (in Münster, St.Lamb. verläutet) 18.2.1628 durch Hermann Bordewick, seit 1591 XI 20 Krameramtsverwandter zu Münster (Bürgen: Jaspas Bilderman, Goerdts Specht), 1595 I 30 Bürge für Lic.jur. Heinrich Witfelt neben Gert Specht, übernimmt in Erbteilung 1602 III 21 das Erbe Westhaus zu Westkirchen für 3000 Rtl., Lehnsgut der Abtei Freckenhorst, seit ca. 1600 Amtmann der Äbtissin Margaretha Elisabeth Gräfin von Manderscheid-Blankenheim-Gerolstein und Patrimonialrichter zu Freckenhorst, wird 1605 von deren Nachfolgerin Elisabeth Gräfin von dem Berge bestätigt, 1614 von der dann folgenden Äbtissin Agnes von Limburg-Styrum nicht übernommen wegen schlechter Amtsführung, lebt 1627 in Osnabrück, Calvinist, das Lehn Westhaus geht an den Kapitän Goddert Zurmühlen aus Warendorf;
 ♂ Münster ... 1592 Anna *Ralle*, * Münster (um 1570), † Osnabrück (?) (um 1621), T.v. Johann R. jun., Krameramtsverwandter zu Münster seit 1574, u.d. ersten Frau Petra *Kleine* aus Borghorst (Kr.Steinfurt).
 Kinder, 1 – 2 zu Münster geboren:
1. Peter, * Münster (um 1595), † ... (nach 1630), hat in Münster die Domschule bis zur Syntax besucht, dann Bäckerlehre ebd., hat dann Dienst als Soldat in der Grafschaft Zutphen angenommen, erhält 1627 I 7 Geburtsbrief ausgestellt (Nr.237), Reuter unter Graf Ernst v. Limburg, führt Rechtsstreit mit der Wwe des Landschreibers Hermann O. (IVb) Elisabeth Uphaus über Erbensprüche nach dem Testament der Großmutter (StadtAM, c.c.2201) bis 1630 II 27, verschwindet dann in Kriegsdienst;
 ♂ Zutphen (?) ... (vor 1630) Catharina *Antonii*.
 Sohn:
 Tonius, ~ Zutphen 14.2.1630, † ...
 Lit.: Clemens Steinbicker, der ungestüme Vetter aus den Niederlanden, in: „Genealogie“ 1989 Neustadt/Aisch, S.597–605.
 2. Anna, * (um 1598), † ...
 sie erbt 1601 laut Testament der Großmutter Anna Oesthoff geb. Specht 100 Rtl., steht 1616 mit den jüngeren Schwestern unter Vormundschaft des Vikars Bernhard von der Wyck.
 3. Ida, * ... (um 1600), gt. 1616, lebt 1628 in Deventer (Overijßel),
 ♂ Deventer 27.4.1630 Jan *Hermanßen* van Borculo.
 4. Elisabeth, * Freckenhorst (?) (um 1603), lebt 1628 in Deventer;
 ♂ N. N.
 5. Gertrud, * Freckenhorst (?) (um 1608), lebt 1628 in Delft;
 ♂ ... N. N.
 – Über weitere Nachkommen dieses Zweiges in Holland ist nichts bekannt –

- IVb Hermann Oesthoff, * Münster (um 1570), † ebd. 8. (St.Lamb.verl.) 10.10.1623, seit 1588 im Dienst des Hochstifts Münster, 1590 Kanzlei-verwandter, 1596 IV 20 bischöflicher Sekretär der Rechenkammer, 1603 XII 12 immatrikuliert als Notar, 1612 Landschreiber und Ver-walter der fürstl. Landrente, erbt 1602 das Elternhaus am Prinzipal-markt, vermietet es und verkauft es an den Stadtkämmerer Bernd von Detten, übernimmt das Erbe Günnewig zu Vellern für 1800 Rtl. und die Erben Oisterschulte, Ksp. Wadersloh und Sudhaus zu Tungerloh für 1500 Rtl., war 1616 im Besitz und Genuß des Erbes Balhorn, Ksp. Enniger (StAM, RKG F 266), kauft 1619 II 16 das Lehn der Domprop-stei Brakinghove, ein schatzfreier Kotten am Nubbenberg, von Johann von Mevert zum Herzhaus u.d. Everharde von Lintelo, wohnt hinter Überwasserkirche im Hause des Amtmanns Uphaus, seit 1596 in St.Georgs-Bruderschaft, 1605 im Marktpeter, hat sich 1616/21 mehr-fach für Bruder Bernhard O. (IVa) verbürgt und ihm große Summen Geldes geliehen und wird nach dessen Vermögensverfall in zahlreiche Prozesse verwickelt (StAM, RKG S 605 (5524), N 13 (3914)), sein Siegel an Toversichtsbrief von 1613 XI 20 (TovB Nr.940);
 ⊙ Münster (um 1595) Elisabeth *Uphaus*, * Münster (um 1575), †; ebd. (vor 26.) (St.Jacobi u. St.Lamb.verl.) 29.7.1640, ⊠ in Überwasserkir-che 26.7. für 11 Rtl. 2 Schill., T.v. Werner U. aus Ahlen, Amtmann des Klosters Überwasser zu Münster, u.d. Elisabeth *Grotegese*.

Söhne, zu Münster geboren:

1. Werner, * (um 1596), † ... , erhält 1601 als Patenkind von der Großmutter Anna Oesthoff geb.Specht ein Legat von 100 Rtl., spä-ter (zu Wien) in die Gesellschaft Jesu eingetreten, lebte in Rom.
2. Jodocus (Jobst), * (um 1598), s. Va
3. Hermann, * (um 1600), s. Vb

- Va *Jodocus* (Jobst) Johann Oesthoff, * Münster (um 1598), † ebd. 30.12.1652, (St.Ludg.verl.) 3.1.1653, Tonsur 1615 XI 21, Univ. Köln, Laurentianer Burse 1619 V 13, Lic.jur., seit 1622 VIII 16 domkapitul. münster.Gograf zu Meest, wohnt zu Münster auf dem Bispinckhof, besaß Garten vor dem Mauritztor (A Funcke U 81), 1625 im Großen Kaland (301) am Dom zu Münster mit Legat von 4 Rtl., 1626 St.Ge-orgs-Bruderschaft, 1630 Katharinen-Bruderschaft an St.Lamberti;
 ⊙ I. Münster ... 1622 Clara *Gertrud Honthumb*, * Münster (um 1600), † ebd. (St.Lamb.verl.) 27.8.1625, T.v. Johann *Anton* H. aus Köln, Lic.-jur., Syndikus des Domkapitels zu Münster und Gograf zu Meest, u.d. Clara *Wedemhove*;
 ⊙ II. Münster (um 1626) Margarethe *Ploenies*, * Altenberge (Kr.Stein-furt) (?) (um 1610/11), † Münster (St.Ludg.verl.) 30.6.1634, T.v. Wolter P., Herr auf Haus Bödding, Ksp. Altenberge, u.d. Anna *Frye*, Erbin von Haus Bödding;
 ⊙ III. Münster ... 1636 Catharina *Droste*, ~ Münster (St.Ludg.) 27.11.1608, † ebd. (St.Lamb.verl.) 30.7.1650 durch ihren Bruder Lic.-jur. Everwin Droste, T.v. Everwin D., Lic.jur., fürstl. münster. Hofrat und Stadtsyndikus zu Münster, u.d. Catharina *Grotegese*.

Kinder, zu Münster (Liebfrauen) geboren,
erster Ehe:

1. Clara, ~ 17.1.1624, † Münster (St.Mart.verl.) 30. (St.Ludg.) 31.10.1653;
p. Clara Wedemhove, Johann Oesthoff (?)
⊗ Münster (vor 1644) Hermann *Schmitz*, * ... (um 1615), † Münster (St.Ludg.verl.) 15.3.1661, Dr.jur.utr., 1641 I 24 Assessor am Weltl. Hofgericht zu Münster, später Hofgerichtsamtsverwalter ebd., (⊗ II. Münster, St.Ludg. 1.5.1657 Maria (Anna) Elisabeth *Berning*, * ebd. um 1630, † ebd. (St.Mart. u.Ludg.verl.) 18.4.1659, T.v. Johann B., ... und Ratsherr zu Münster, u.d. Maria *Hane*).

Kinder Schmitz erster Ehe, zu Münster (St.Lamb.) geboren:

- 1) Jodocus Ignatius, ~ 7.5.1644, † ebd. (St.Lamb. u.Ludg.verl.) 18.4.1667 durch Lic.jur. Gallenkamp,
p. Jobst Oesthoff, Goegraff ahn dessen Platz, Lic. Bernhardt Droste
Tonsur 1659 IX 20, unverehel.
 - 2) Anton Hermann (?), * (um 1646), † Münster (St.Ludg.verl.) 29.6.1698, Univ. Würzburg, 1668 III 12 ‚Monasteriensis‘ jur., dedit 4 capitella, Vikar an St.Ludgeri (?)
 - 3) Johann Caspar, ~ 23.5.1648, † ebd. (St.Mart.verl.) 21.1.1650.
p. ohne Patenangaben!
 - 4) *Clara* Irmgart, ~ 9.10.1650, † Münster (?) (nach 1673);
p. Ermgardis Honthumb (uxor Hermannii Oesthoff), Bernardt Raesfeld
⊗ Münster (St.Lamb.) 11.1.1673 Adolf *Darvelt* (-dt), * Dülmen ... 1645, † Münster (St.Lamb.verl.) 14.9.1673, Dr.jur.utr., unterhielt ein ‚laboratorium chymicum‘, wofür er 400 Rtl. aufwandte, testiert 1673 IX 11 (T 2,1155), kinderlos, S.v. Johann D., ... zu Dülmen, u.d. ersten Frau Anna *Schilthaus* (⊗ I. Dülmen vor 1671 Anna Christina *Bispinck*, * Dülmen ... 1650, † ebd. vor 1673, T.v. Caspar B., fürstl. münster. Amtsrentmeister zu Dülmen, u.d. Elisabeth *Bucholtz*).
– 2 Kinder erster Ehe –
 - 5) Maria Catharina, ~ 21.8.1652, † ...
p. Georg Brockhausen, Catharina Oesthoff (Frau Joh.Ludger Drachter)
-
2. Elisabeth, ~ 10.2.1625, † Vreden (nach 1680),
p. Anton Honthumb, Elisabeth Uphaus (vidua Hermannii Oesthoff) sie besitzt 1672 XII 18 Haus am Markt zu Warendorf;
⊗ I. Warendorf (?) (um 1648) Johann *Hesseling*, * Warendorf (um 1610), † ebd. ... 1659, Univ. Löwen 1643 VI 10 (VI 26), Orléans 1645 V 19, Dr.jur.utr., 1643 IX 5 fürstl. münster. Richter zu Warendorf und Sassenberg nach † des Hermann Andreae, sein Substitut bis 1648 IX 24 Dr.jur. Johann Bocksilber, S.v. Gerd H., Baumseidenmacher zu Warendorf an der Emsstraße, u.d. zweiten Frau Margarethe *Estinghausen* aus Oelde;

⊗ II. Warendorf (um 1662) Johann (*von*) *Kerssenbrock*, * ebd. (nach 1630), † Vreden 19.4.1708, Univ. Würzburg 1659 XII 16, Dr.jur.utr., 1668 IV 4 fürstl. münster. Rat und Advocatus fisci des Amtes Sassenberg zu Warendorf, Bürgermeister ebd., 1673,75,76, wohnt am Markt, 1680 Geheimer Rat der Fürstäbtissin zu Vreden, S.v. Berndt K., Kramer und Kuchenbäcker, Alderman und 1641/46 Bürgermeister zu Warendorf, u.d. zweiten Frau Anna *Andreae*.

Kinder Hesseling erster Ehe:

- 1) Maria Catharina, * Warendorf (um 1650), † Sassenberg (vor 1697);

⊗ Warendorf (?) (Ehepakten) 13.2.1680 Hermann *Johann Bernhard Tondorff*, * Sassenberg (um 1645), † Münster (St.Lamb.verl.) 17.7.1713 (Test.3,64), seit 1666 II 27 fürstl. münster. Amtsrentmeister des Amtes Sassenberg, 1683/88 Landrentmeister des Stifts Münster, 1688 IX 13 Hofkammerrat ebd., S.v. Heinrich T., Amtsrentmeister zu Sassenberg, u.d. Sybilla *Röve* aus Meppen (⊗ I. Münster vor 1667 Maria Agnes *von Büren*, T.v. Bernhard v. B., fürstl. münster. Landpfennigmeister, u.d. Sybilla *von Nesselrode*; ⊗ III. Sassenberg 31.8.1698 Claudia Maria *Preckel*).

- 2) N. N. ?

Kinder (von) Kerssenbrock zweiter Ehe, zu Warendorf (Alte Pfarre) geboren,

- 1) Anna (Maria) Brigitta, ~ 18.11.1663, † Vreden (?) (nach ... 1728);

p. Anna Kerssenbrock

1728 IX 8 in Marianischer Sodalität zu Vreden (Pfa Vreden A 610);

⊗ Vreden (?) (vor 1690) *Gottfried Maximilian (Henrich) von Nahmen*, * Vreden (um 1650), † Vreden (?) ... 1711, Schüler des Gymnasiums Petrinum zu Dorsten 1668/69, 18 bzw. 19 Jahr alt, 1683 VII Rittmeister und Komp.Chef im Amt Vechta, 1695/96 Obristwachtmeister und Komp.Chef im Dragoner Rgt v. Raesfeld, Generalquartiermeister des niederrhein.-westf. Reichskreises zu Vreden, S.v. Adrian v. N., kurf. brandenburg. Obrist, u.d. Gesina *Pottgießer* aus Borken, – 4 Kinder von Nahmen (Slg.v.Spießen) –

- 2) Johann Heinrich, ~ 23.8.1663, † Vreden (?) ... ,

p. Johann Heinrich Martels, commissarius

Dr.jur.utr., 1703 fürstabteil. Rentmeister zu Vreden, Geheimer Rat der Fürstäbtissin zu Vreden, Elten und Thorn (Niederl.);

⊗ Rekken bei Eibergen (Pf. Groenlo, Gld.) 29.6.1704 Sybilla Maria *van Basten*, * Groenlo ... 1683, † Vreden (?) ... , T.v. Michael van B., Dr.jur.utr., Advokat zu Groenlo in Gelderland, und Herr „van der Buirse“, u.d. Anna Maria *Warnsinck* aus Groenlo,

– 4 Kinder von Kerssenbrock –

3) Franz Hermann, ~ 15.6.1667, † ... (vor 1704).

p. Dr. Hermann Oesthoff

Lit.: Eugen Eick, Regesten der Descendenz von Meister Hermann von Kerksenbrock pp., Dortmund 1903.

zweiter Ehe:

3. Anna, ~ 15.2.1628, † Münster □ Liebfrauen ... 1635,

p. Anna Frie uxor Plonies, D. Jo(hann)es Uphaus, canonicus Osnabrugi, loco illius Bernardus Uphaus

der Vater zahlt für die Beisetzung in der Überwasserkirche 5 Rtl. 15 Schill.

4. Margarethe, ~ 25.12.1629, † Kloster Vinnenberg bei Warendorf 30.1. (zw. 1650/52),

p. rev. dom. Henricus Plonies, decanus, Elisabeth Uphaus

1647 IV 30 Eintritt in das Benediktinerinnen-Kloster Vinnenberg, setzt die Schwester Catharina zur Erbin ein, hebt aber das Testament zugunsten des Klosters wieder auf, 'non professa' (StAM, Kloster Vinnenberg, Akten 107).

5. Anna *Catharina*, ~ 25.5.1632, □ Rietberg 17.12.1668,

p. Dom. Wilbrand Plonies, vidua doctoris Schelver
sie erbt den Garten vor Mauritztor;

⊗ Münster (um 1652/54) Johann Ludger *Drachter*, ~ Münster (Liebfr.) 4.7.1627, † Rietberg (?) (nach 1702), Dr.jur.utr., 1658 Rat der Grafen von Rietberg; siehe Anhang Drachter.

dritter Ehe:

6. Hermann, ~ 27.4.1638, † Dorsten (?) (zw.1668/76),

p. Hermann Oesthoff, Doctor et (Catharina) Droste uxor L(icentia)ti Timmerscheidt senioris

Dr.jur.utr., Advokat (?) zu Dorsten, in Bruderschaft BMV ebd.;

⊗ Dorsten (?) (vor 1663) Anna Margaretha *Esken*, ~ Dorsten 30.1.1639, † Köln (?) ... , T.v. Clamor E., kurf.köln. Zöllner und 1644–55 Bürgermeister zu Dorsten, u.d. Margarethe *Sehler* (⊗ II. Köln, DvA Maria Ablaß 30.7.1676 Theodor Friedrich *von Keppel*, * ... , † ...).

Sohn:

Jodocus Ebruinus, ~ Dorsten 18.12.1666, † ...

p. Dom. Ebruinus Drost, Anna Elisabeth Burdewin gt. Seylers

7. Maria Elisabeth, ~ 11.9.1640, † Meppen (nach 1703);

p. Franz Herman(nus) Uphaus, canonicus Osnabrugensis, Elsa-been Grotegese uxor Luberti Meier

⊗ Coesfeld (um 1660) Johann Heinrich (*von*) *Martels*, * Meppen (um 1633), † Dankern 18.6.1696, fürstl. münster. Amtsrentmeister des Emslandes zu Meppen, Herr auf Haus Dankern, Ksp. Haren, 1680 von ihm neugebaut, 1696 IV 13 in den erblichen kaiserl. Ritterstand erhoben, S.v. Gerhard. M., Amtsrentmeister des Emslandes zu Meppen, u.d. Judith *Röve*,
– 7 Kinder von Martels –

8. Everwin, ~ 11.6.1643, † Kaiserswerth bei Düsseldorf ...

p. clarissimus D(omi)nus Everwin.Droste, J.U.Lic., Irmgardis Honthumb uxor Hermannii Osthoff doctoris

Tonsur Münster 1662 III 3, desgl. min. et subdiac. XII 22 und 23,
1667 Kanoniker am Stiftskapitel St.Suitbert zu Kaiserswerth.

- Vb Hermann Oesthoff, * Münster (um 1600), † ebd. (St.Ludg.verl.) 20.
□ in Überwasserkirche 22.9.1662, Gebühr 11 Rtl. 2 Schill., Univ. Köln
1620 XI 2, Univ. Orléans 1624 V 14, Dr.jur.utr. (vor 1631), domkapit.
münster. Gograf zu Senden und zum Bakenfeld seit 1626 (?), wohnt
1635 auf dem Domhof, wird 1639 XII 9 substit. Gograf zu Hastehau-
sen (Kr.Coesfeld) für Neffen Gerhard Honthumb, 1642 Eleemosyna-
rius des Doms, 1632 in Katharinen-Bruderschaft, 1633 im Großen
Kaland am Dom (316), 1638 IX 16 im Kaland zu Billerbeck, Lehnsin-
haber von Haus Feldhaus, Ksp. Hilstrup, kauft 1653 I 30 mit Frau von
Dechant und Kapitel St.Martini zu Münster für 470 Rtl. Kamp an der
Galgheide, Ksp. Hilstrup, bisher zum Erbe Vogelmann gehörig
(FamArch Mensing U 36), Wappenblatt von 1629 IV 27 im Stammbuch
des Heinrich Widtveldt (StadtA Köln);
⊗ Münster (nach 1628) Ermgard *Honthumb*, * Münster (um 1605),
† ebd. ... 1679, □ in Überwasserkirche für 11 Rtl. (verl. St.Mart.)
11.1.1680 (!), die Eheleute stiften Primissariat an Pfarrkirche zu Hil-
strup, ihre Erben desgl. an Pfarrkirche zu Roxel, T.v. Johann *Anton* H.
aus Köln, Lic.jur., Syndikus des Domkapitels zu Münster und Gograf zu
Meest, u.d. Clara *Wedemhove*, Schwester der ersten Ehefrau von Jobst
O. (Va).

Kinder, zu Münster geboren:

1. Clara Elisabeth, ~ (St.Aeg.) 9.11.1632, † ebd. (St.Lamb. u. Mart.
verl.) 27.1.1680, □ in der Jakobikirche auf dem Domhof;
p. J.U.Doctor Jodocus Oesthoff, gograv zur Meest, Clara Weddem-
hove dicta Honthumb

⊗ Münster (?) (um 1656/57) Jacob *Hagemann*, ~ Dülmen
15.1.1631, † Coesfeld (St.Jac.) 27.1.1683, Univ. Würzburg 1654
IX 26, Dr.jur.utr., fürstl. münster. Gograf zu Hastehausen bei Coes-
feld, S.v. Johann H., Bürgermeister zu Dülmen, u.d. Clara *Goeg*.

Kinder Hagemann:

- 1) Franz (Johann) Hermann, ~ Münster (Liebfr.) 16.7.1658,
† ebd. (St.Mart. u. Serv.verl.) 19.5.1727,
p. clarissimus D(omi)nus Hermann. Osthoff, Doctor, vidua
Jo(hann)is Hageman
Kanoniker am Stiftskapitel St.Martini zu Münster, seit 1686
VII 1 Inhaber der 4. Präbende nach Resignation seines Onkels
Hermann Oesthoff, Dechant des Alten Doms, erhält von diesem
testamentarisch 100 Rtl. und ein Trauerkleid.
- 2) Maria Irmgard, * ... , † Münster ... , im Kloster Ringe zu Mün-
ster vor 1686 X 31, erhält Brautschatz von 750 Rtl. und 1697
Legat von 25 Rtl. (StadtAM, Kl.Ringe U 54)
- 3) Anton Hermann, * ... , † Minden (?) ... , 1697 ‚decanus Minden-
sis‘, ihm werden alle Schulden beim Onkel Hermann Oesthoff
erlassen, p. 1719.
- 4) Clara Brigitta, * ... , † Münster (St.Serv.verl.) 14.5.1710;
⊗ Münster (St.Aeg.) 13.2.1689 Johann Christoph *Barcholt*,

* Warendorf (um 1660), † Münster (St.Ludg.verl.) 8. (St.Lamb.) 10.10.1697, Univ. Orléans 1687 XII 19 jur., Dr.jur.utr., fürstl. münster. Rat und Referendar, Deputierter zur Pfennigkammer zu Münster, S.v. Hermann B., Notar und Landfiscus zu Oelde und Warendorf, u.d. Gertrud *Pagenstecher*, – davon Nachkommen –

- 5) Anna Elisabeth, ~ Coesfeld (St.Jac.) 6.2.1672, † ...
p. Johann von Marle, Doctor, Anna Elisabeth Lageman
2. Paul *Anton*, ~ (Liebfr.) 13.12.1633, s. VI
p. D(omi)nus Anton Honthumb, Licentiat, vidua Hermann Oesthoff secretarii
3. Christian, ~ (Liebfr.) 9.1.1635, † ebd. (St.Lamb.) 22.4.1664, ☐ in Überwasserkirche, Gebühr 15 Rtl., 14 Schill.,
p. Christian Wedemhove, Doctor, Anna Uphaus uxor Doctoris Ber-
ning
Tonsur 1654 I 6, Univ. Köln 1658 IV 3 ‚solvit jura divitum‘; unver-
ehel.
4. Hermann, ~ (Liebfr.) 28.9.1637, † ebd. (St.Lamb.verl.) 15.10.1697,
p. Dom(inus) Anthon Honthumb, s. Martini canonicus, Elisabeth Grotegese uxor Luberti Meier
Tonsur 1654 I 6, Diacon 1668 II 25, Priesterweihe 1668 III 17, Lic.-
jur., Kanoniker am Stiftskapitel St.Martini zu Münster 1659, Inha-
ber der 4. Prébende, resigniert sie 1686 zugunsten des Neffen Her-
mann Hagemann, seit 1664 auch Kanoniker am Alten Dom, 1662
Univ. Paderborn, 1691/97 Dechant ebd., testiert 1697 X 11 (AV MS
386,2), TV Johann Jacob von Tinnen, Dechant von St.Mauritz, ver-
macht u.a. dem Alten Dom 300 Rtl. (auch Dechant zu Attendorn (?)
und Archidiakon zu Warendorf).
5. Johann Heidenreich, ~ (Liebfr.) 23.6.1640, † ...
p. Dom. Johann Heidenreich von Vorden, scholaster, Gertrudis
Wedemhove dicta Mensinck
6. Maria *Catharina*, ~ (St.Aeg.) 5.2.1643, † ebd. (St.Lamb.verl.)
22.12.1699,
p. Gerhard Honthumb Doctor, Catharina Droste
wird 1697 von Dechant Hermann Oesthoff als Vorerbin eingesetzt;
☉ Münster (nach 1674) Bernhard *Hobbeling*, * Münster (um 1632/
34), † ebd. (St.Lamb. u. Ludg.verl.) 15.1.1684, Dr.jur.utr., fürstl.
münster. Rat und Referendar, seit 1670 im Rat der Stadt, 1682/84
Bürgermeister zu Münster, kinderlos, S.v. Johannes H., fürstl.
münster. Sekretär, u.d. zweiten Frau Anna *von Münster* aus Ot-
marsbocholt (☉ I. Münster ? vor 1665 Clara Lucia *Broickhausen*,
~ ebd. St.Lamb. 13.6.1647, † ebd. verl. 11.7.1674, T.v. Georg B.
aus Lünen, Gograf zum Sandwell, Ksp. Metelen, u.d. Gertrud *Hes-
seling* aus Warendorf).

- VI Paul *Anton* Oesthoff, ~ Münster (Liebfr.) 13.12.1633, † ebd. (St.Lamb.
verl.) 17.7.1686, Univ. Würzburg 1657 V 15, Lic.jur., später Dr.jur.utr.,
domkapitul. münster. Gograf zu Senden und zum Bakenfeld, 1671

substituierter Gograf zu Telgte, wohnt 1685 in Aegidii-Leischafft, seit 1662 in Katharinen-Bruderschaft;

⊗ Münster (St.Ludg.) 18.6.1666 Anna (Maria) Elisabeth *Brümmer*, ~ ebd. 16.5.1641, † ebd. (Lt.Lamb. u. Serv. verl.) 5. (St.Mart.) 6.3.1719, T.v. Bernhard B. aus Lingen, Lic.jur., fürstl. münster. Geheimer Rat und Stadtrichter zu Münster, u.d. Elisabeth *Wynen* aus Borken.

– sie übernahm für 1800 Rtl. den Anteil ihrer Schwester der Wwe von Büren an der Kleppelshove, Ksp. St.Mauritz.

– gent. 1693 XI 13 bei Vergleich mit Kloster Ringe in Münster.

Kinder, zu Münster (St.Serv.?) geboren:

1. Berndt Hermann, * ... 1667, s. VIIa

2. Johann Heinrich, ~ (Dom aus Serv.) 7.4.1668, † ebd. (St.Lamb. verl.) 25. (St.Mart.) 27.10.1721,

p. Jo(h)annes Henricus a Büren, vidua (Gerhardi) Honthumb (nata Anna Lageman)

Kanoniker am Stiftskapitel St.Martini seit 1689 VIII 31, Inhaber der 7. Prébende, desgl. an St.Remigius zu Borken, erhält 1697 ein Legat von 100 Rtl.

3. Franciscus Jacob., * ... 1670, † Dülmen im Juli 1737, Priesterweihe 1709 V 23, seit 1703 Kanoniker am Stiftskapitel St.Victor zu Dülmen, seit 1709 VII 4 Dechant ebd., erhält 1697 Legat von 500 Rtl. und wird von Dechant Hermann Oesthoff (V,4) zum Nacherben bestellt.

4. Stephan Anton, ~ (Dom aus Serv.) 21.4.1672, † ... , jung (?)
p. ohne Angaben

5. Catharina Elisabeth, ~ (Dom aus Serv.) 27.4.1673, † Sendenhorst 12.8.1714;

p. Jo(h)annes Ger(h)ardus Honthum(b), Catharina Winen

⊗ Münster (?) (vor 1691) Johann *Christoph Bernhard Bispinck*, * Münster (um 1660), ⊖ Sendenhorst 16.4.1735, Univ. Orléans 1688 X 15, Lic.jur., fürstl. münster. Richter und Gograf zu Sendenhorst, 1691 in Liebfrauen-Bruderschaft an St.Aegidii, gab 5 Rtl., S.v. Johann Caspar B., Lic.jur., fürstl. münster. Rat und Stadtsyndikus zu Münster, u.d. Agnes Heerde, siehe Anhang Bispinck.

6. Maria Theresia, * ... 1674, † ebd. (St.Lamb. u. Serv. verl.) 29.4.1737; sie erhält 1697 Legat von 1000 Rtl., für den Fall der Heirat von 500 Rtl.;

⊗ Münster (St.Ludg.) 8.5.1698 Paulus Matthias *Heerde*, ~ ebd. (St.Lamb.) 28.9.1667, † ebd. (St.Serv. verl.) 10.8.1711, Dr.jur.utr., Gograf zu Meest, 1697 domkapitul. münster. Syndikus, S.v. Johann Heinrich H., Dr.jur.utr., fürstl. münster. Rat und Referendar, domkapit. Syndikus, u.d. Johanna Clara Catharina *Ploenies*, siehe Anhang Heerde.

7. *Paulus* Anton, * ... 29.1.1676, s. VIIb

8. Clara Sophia, * ... 1677, † Münster im Dezember 1763, Devotesse, erhält 1697 ein Legat von 500 Rtl.

9. Johann Bernhard, * ... 1679, † ebd. (St.Mart. und Serv. verl.) 22.8.1705, erhält 1697 ein Legat von 500 Rtl. ‚in usum religionis‘,

Priesterweihe 1703 IX 22, Kanoniker im Hause der Fraterherrschaft zum Springborn (fontis salientis) zu Münster.

VIIa Berndt Hermann Oesthoff, * Münster ... 1667, † ebd. (St.Serv. verl.) 3.3.1702, erhält 1697 ein Legat von 1000 Rtl., Univ. Harderwijk 1692 XI 30, domkapitul. münster. Gograf zum Bakenfeld;
⊗ Münster (St.Lamb.) 1.10.1701 Clara Sophia *Boichorst*, ~ Münster (St.Lamb.) 13.12.1677, † ebd. (St.Lamb. u.Serv. verl.) 23.11.1719, T.v. Albert B., Dr.jur.utr., fürstl. münster. Rat und Referendar zu Münster u.d. Anna Sophia *Römer* (⊗ II. Münster, St.Lamb. 29.11.1704 Johann Bernhard *Zureick*, ~ ebd. 22.6.1673, † ebd. St.Mart. verl.) 1722/23, Univ. Harderwijk 1697 VI 3, Dr.jur.utr., Regierungskanzleisekretär zu Münster, S.v. Adolf Henrich Z., fürstl. münster. Rat, u.d. Anna Elisabeth Gertrud *Clute*).

Sohn:

Johannes Bernhardus Antonius, ~ Münster (St.Lamb.) 4.10.1702 posthumus', † ebd. (St.Lamb. u.Serv. verl.) 21.10.1742,
p. Adm(odum) Rev(erendus) Dom(inus) Jo(h)annes Henricus Oesthoff, canonicus s.Martini, virgo Maria Hedwigis Agnes de Reumondt
Univ. Würzburg 1723 XII 10 „Johann Bedas“ (!), Lic.jur., ... , unverehel. ?

(6 Kinder Zureick, darunter:

3. Maria Anna Sophia, ~ Münster (St.Ludg.) 22.6.1709, † Rietberg 25.8.1740,
p. Jo(h)annes Christophorus Asbeck, jur.utr.D(octo)r, Anna Sophia Römer vidua Doctoris Boickhorst
⊗ Münster (St.Ludg.) 1.11.1732 Adam Philipp *Reinking*, * Rietberg 16.10.1695, † Köln 1.7.1760, gräfl. kaunitz-rietberg. Landrentmeister seit 1729 V 16, wirkl. Kammerrat seit 1729 X 29, S.v. Peter Florenz R. aus Bielefeld, gräfl. rietberg. Kanzleidirektor zu Rietberg, u.d. zweiten Ehefrau Anna Magdalena Elisabeth *Edeler* (A-) aus Varenholz, (⊗ II. ... 1743 Agnes Francisca *de Prugger*, * ... , † Rietberg 29.11.1776).

Lit.: Mathias M. Ester, Der gräflich-rietbergische Kammerrat und Rentmeister Ludwig Reinking (1744 - 1811), in: Beitr. z. westf. Familienforschung, Band 45, 1987, S.193 ff (220/21).

VIIb *Paulus* Anton Oesthoff, * Münster 29.1.1676, † ebd. (St.Serv. verl.) 9. (St.Mart.) 10.3.1731, erbt 1697 1000 Rtl. ‚si bene studuerit‘, Univ. Harderwijk 1702 V 24, Lic.jur., Gograf zu Senden und zum Bakenfeld seit 1702 (?), Lehnsinhaber des Denkhoff, bischöfl. Freistuhlgutes bei Ahlen und des Kottens Brakinghove am Nubbenberg, seit 1720 im Großen Kaland am Dom zu Münster;
⊗ Warendorf (Alte Pfarre) 12.11.1712 *Maria Elisabeth* Theresia *Zurmühlen*, ~ ebd. 19.9.1692, † Münster (St.Lamb.) 23.11.1737, T.v. Christoph Bernhard Z., Mühlenherr zu Warendorf, u.d. Maria Anna Sybilla *Bispinck* aus Münster;
– sie erbt 1723 X 11 u.a. 6575 Rtl. an Rentverschreibungen.

Kinder, zu Münster geboren:

1. Maria Agnes, ~ (St.Lamb.) 16.9.1713, † Osnabrück (St.Johann) 1.7.1756;
p. Agnes Bisping, R.D. Jo(h)annes Henricus Oesthoff, canonicus ad s(anc)tum Martinum
① Osnabrück (St.Johann) 28.10.1732 Johann Gottfried Anton *von Büren*, ~ Münster (St.Aeg.) 1.7.1692, † Osnabrück (St.Johann) 24.1.1763, fürstl. osnabrück. Landrentmeister zu Osnabrück, S.v. Christoph Bernhard von B., fürstl. münster. Landpfennigmeister zu Münster, u.d. Agnes Catharina *Droste*, – 6 Kinder von Büren –
2. Maria Theresia Elisabeth, ~ (St.Lamb.) 22.9.1714, † ebd. 27.10.1802,
1733 IV 16 eingetreten in das Schwesternhaus Rosental zu Münster,
1734 VII 18 Ablegung der Gelübde.
3. Christoph Bernhard, * ... (um 1716), † ...
4. Johanna Clara Catharina Bernardina, ~ (St.Ludg.) 22.8.1721, † ...
p. Johann.Bernard. zur Eick, J.U.Dr., Clara Catharina Bisping cond. Wedemhove
5. Francisca Jacobina Antonia, ~ (St.Ludg.) 13.12.1722, † ...
p. Franciscus Jacobus Oesthoff, Decanus Dulmaniensis, et Gertrudis Catharina Zurmühlen conjunx D(omi)ni quaestoris Galen zu Dülmen
6. *Johann Christoph* Friedrich Anton, * 16. ~ (St.Ludg.) 21.6.1724, s. VIII
p. R.D. Joh. Christoph Bernhard Zurmühlen, insignis collegiatae ecclesiae ad s. Joannem Osnabrugi canonicus, virgo Clara Sophia Oesthoff devota
7. Maria Francisca Theodora Theresia, ~ (St.Ludg.) 18.9.1725, † Bocholt 4.4.1790,
p. Dom. Johann Theodor Anton Zurmühlen, vicarius Abbatissae in Borghorst, Maria Theresia Oesthoff vidua D(omi)ni Heerde Syndici Capituli Cathedralis
1737 X 6 eingetreten in das Schwesternhaus Marienberg zu Bocholt, 1738 X 7 Ablegung der Gelübde.
8. *Johann Caspar* Anton, ~ (St.Lamb.) 8.12.1726, † ebd. 10. ☐ (St.Mart.) 12.10.1774,
p. Johannes Caspar Zurmühlen, Clara Catharina Antoinetta Bisping
seit 1746 XII 2 Kanoniker an St.Martini zu Münster (4. Präbende), 1744/48 am Collegium Germanicum zu Rom (Nr.594), Dr.theol. et Dr.jur.utr., Scholaster am Stiftskapitel St.Remigius in Borken, Verwalter des Archidiakonats und der Emonitur des Dekanats an St.Martini, erwarb 1756 die Kleppelshove unter Auskauf der Schwester Frau von Büren für 600 Rtl. und vergrößerte und verbesserte den Besitz für ca. 3000 Rtl., jetzt „Sternburg“ genannt, seit 1754 in Katharinen-Bruderschaft.
9. *Paul* Matthias Franz, ~ (S.Lamb.) 25.2.1728, † ...
p. Paulus Matthias Zurmühlen, juris candidatus, (Ursula Marga-

retha) Rottendorff uxor Domini judicis (Godefridus) de Büren (in Borken)

- VIII *Johann Christoph* (Bernhard) Friedrich Anton Oesthoff, * Münster 16. ~ (St.Ludg.) 21.6.1724, † ebd. 17. ☐ 24.3.1801, Univ. Harderwijk 1747 VIII 5, Dr.jur.utr., Gograf und Richter zu Senden und Lüdinghausen 1734 VIII 27 „aus besonderen Gnaden“ unter Verwaltung durch die Substituten Dr.jur. Alexander Anton Zumkley und Dr.jur. Christoph Wilhelm Rave, 1748 Gograf zu Meest, 1749 im Großen Kaland, seit 1754 in Katharinen-Bruderschaft, wohnte Ludgeristr.31 nahe Ludegerikirche;
⊗ Warendorf (Alte Pfarre) 6.9.1749 *Maria* (Theresia) *Elisabeth Zurmühlen*, ~ ebd. 9.11.1724, † Münster (St.Ludg. verl.) 9.2.1756, T.v. Johann Caspar Z., Mühlenherr zu Warendorf, Hofkammerrat, u.d. ersten Frau Christina Sybilla *Coermann* aus Borghorst.
– Ölgemälde beider Eheleute in Familienbesitz –



Johann Christoph Oesthoff

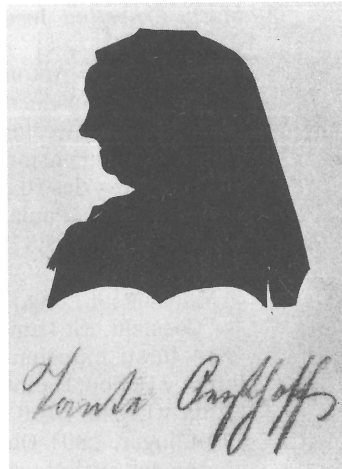
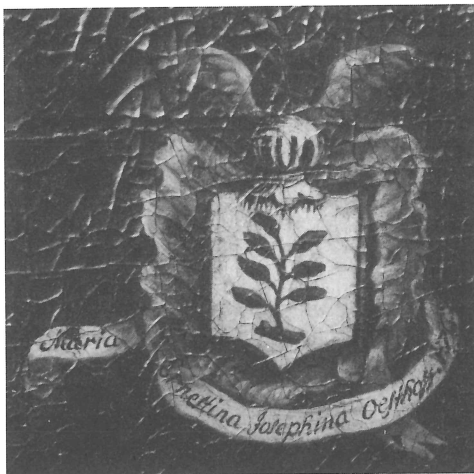


⊗ Maria Elisabeth Zurmühlen

Kinder, zu Münster (St.Ludg.) geboren:

1. *Johann Caspar* Aloys, * 21. ~ 23.9.1750, † ebd. (St.Mart.) 25.10.1822,
p. Dominus Johannes Caspar Zurmühlen, consiliarius camerae, Clara Sophia Oesthoff
Univ. Harderwijk 1767 X 7, Lic.jur., 1770/73 am Collegium Germanicum zu Rom (Nr.1083), Kanoniker am Stiftskapitel St.Martini zu Münster (2. Präbende) seit 1779 IV 8, 1784 auch an St.Remigius zu Borken, erbte die Bibliothek des Onkels Johann Caspar Oesthoff.

2. Maria *Ernestina* Josephina, * 14. ~ 16.1.1752, † ebd. (St.Ludg.) 24.1.1830,
p. Godefridus Antonius a Büren, Maria Ernestina Josephina Schmitman uxor Zurmühlen
Jungfer im Schwesternhaus Hoffringe zu Münster bis zur Aufhebung, danach Pensionärin und Mitglied des Civilclubs ebd., stiftete Gemälde „Tod des Hl. Joseph“ für Pfründnerhaus zu Kinderhaus.
3. Maria *Agnes* Paula Antoinetta, ~ (Dom) 30.6.1754, † ebd. (St.Ludg.) 7. ☐ 8.5.1785, sie erbte 1774 die „Sternburg“ in St.Mauritz;
☉ Münster (St.Ludg.) 15.7.1775 Matthias Alexander *von Ploenies*, ~ Coesfeld (St.Lamb.) 10.7.1737, † Münster (St.Lamb.) 18.3.1814, fürstl. münster. Leutnant 1763 im InfRgt Alt-Wenge, 1776 im InfRgt v.Donop, Hauptmann und KpChef im InfRgt v.Stael 1786, im InfRgt v.Droste 1790 eingesetzt in Lüttich, 1795 Major, im InfRgt v.Höfflinger, 1801 Obristlieutenant und Geh.Kriegsrat, 1802 verabschiedet, wohnte seit 1787 Alter Steinweg 13/14 (Hemisburger Hof), S.v. Hermann *Wilhelm Bernhard* Caspar von P., fürstl. münster. Kapitän, u.d. Anna Catharina Elisabeth *von Grevingen* zu Scheidingen (☉ I. Münster, St.Lamb. 12.4.1766 Anna Johanna *Benedicta Rave*, ~ ebd. 14.7.1743, † ebd. 7.5.1775, T.v. Johann Wilhelm R., fürstl. münster. Hofkammerrat, u.d. Mechthild Elisabeth *Forckenbeck*, – 1 Sohn –; ☉ III. Münster, St.Jacobi 29.8.1786 Maria Clara Josepha *von Beverförde* zu Hemisburg, * Albersloh 31.5.1764, † Münster, St.Lamb. 27.7.1799, T.v. Christoph Bernhard von B., Herr zu Hemisburg, Ksp. Albersloh, u.d. Anna *Hedwig von Korff* zu Sutthausen, – 6 Kinder –; ☉ IV. Haselünne (um 1801) *Philippina Agnes von Scheffert*, * Bokeloh (?) ... 1746, † Münster, St.Lamb. 27.10.1829, kinderlos, T.v. Adam Carl Friedrich Frhr.v.Sch., Herr zu Ostkreyenburg, Esterwegen, Bokeloh und Weener, u.d. Anna Catharina Tylla *von Nagel* zu Herl, – sie ☉ I. ... Caspar (Ernst) Arnold *von Stürmann*, * ... (um 1720), † Haselünne (um 1800/01), Fähnrich 1739 I 26, Ltnt. 1752 XII 23, Oberltnt im InfRgt Sachsen-Gotha 1763 VIII 6, 1776 verabschiedet zu Metelen, 1793 - 1801 zu Haselünne, S.v. *Alphard* Werner Wilhelm v.St., kurf. köln. Obristltnt und Schloßkommandant zu Rheda (1736), u.d. Anna Antoinetta *von Verdegans*, – 4 Kinder von Ploenies zweiter Ehe, siehe Anhang.
4. *Caspar Anton* Franciscus Joseph. Ignatius Maria, ~ (St.Ludg.) 16.11.1755, † ebd. 20.11.1771.
p. Adm. Rev.Dom. Jo(hann)es Christophorus Osthoff, Can(oni)cus ad s. Martinum, Maria Anna Zurmühlen nata Corman



Wappen und Scherenschnitt der Maria Ernestina Josephina Oesthoff

Anhang

Bispinck

Johann Christoph Bernhard *Bispinck*, * Münster (um 1660), □ Sendenhorst 16.4.1735, Lic.jur., fürstl. münster. Richter und Gograf zu Sendenhorst, S.v. Johann Caspar B., Lic.jur., Hofpfalzgraf, fürstl. münster. Rat und Stadtsyndikus zu Münster, u.d. Agnes *Heerde*;
 ♂ Münster (?) (vor 1691) Catharina Elisabeth *Oesthoff*, ~ Münster (Dom) 27.4.1673, † Sendenhorst 12. □ 13.8.1714, s. VI 5.

Kinder Bispinck, zu Sendenhorst geboren:

1. Agnes Maria, ~ 8.7.1693, † Münster ... ,
 p. Dominus Jo(hann)es Henricus Oesthoff, canonicus, Agnes Heerde vidua patris
 Jungfer im Kloster Ringe, 1710 I 18 Vereinbarung über ihren Braut-schatz (StadtAM)
2. Hermann Anton, ~ 3.2.1695, † Münster (vor 1748),
 p. Adm.Rev.Dom. (Hermann) Oesthoff, Decanus veteris ecclesiae (divi Pauli), Agnes Margaretha Bispinck
 seit 1720 am Alten Dom zu Münster, Inhaber der Vikarie s.Thomae, Univ. Würzburg 1717 XI 29 jur.cand., verkauft 1739 XI 1 an Ursula Margaretha Rottendorff, Wwe Gottfried Ferdinand von Büren ein Häus-lein vor Borken, „das ihm in größelterlicher Oesthovischer Theilung zugefallen“ (PfA Borken U 1178).
3. Adolf Henrich Caspar, ~ 28.10.1696, † Bielefeld 10.3.1758,
 p. Adolph. Henricus Nadeler, jur.utr.doctor, consiliarius principis, virgo Clara Sophia Osthoff
 Franziskaner, 1714 eingetreten, zu Halberstadt 1738/39, zu Wipper-fürth 1745/47.

4. Maria Elisabeth, ~ 7.3.1698, † Sendenhorst ...
p. Rev.Dom. Bernardus Fortunatus Weddemhofe, J.U.D., consiliarius principis, Agnes Catharina Droste
5. Bernardus Fortunatus, * 2. ~ 3.1.1700, † Hildesheim 29.1.1758,
p. Rev.Dom. Christophorus Bernardus Tormollen, Maria Elisabeth Brümmer
Jesuit, eingetreten 1718 X 20, erste Gelübde 1720 X 19, Profeß zu Hildesheim 1738 II 2.
6. Paulus Matthias Joseph, ~ 6.1.1703, † ...
p. Dom. Paulus Matthias Heerde, Clara Brigitta Hageman
7. Johanna Clara Sophia Catharina Antoinetta, ~ 11.3.1705, † Münster ... ,
p. Adm.Rev.Dom. Jo(h)annes Bernardus Droste, canonicus s.Ludgeri et ad s.Aegidium praepositus, Clara Sophia Boickhorst vidua Domini doctoris Bernard.Herman. Oesthoff, gogravij in Bakenfelt, nunc consulis Dom.Doctoris Zureick coniunx
seit 1729 im Kloster Ringe zu Münster, Vereinbarung über Brautschatz 1729 VI 9.
8. Franciscus Jacobus Fridericus, ~ 18.3.1707, † Münster 20.11.1729,
p. Franc.Jacob. Oesthoff, Maria Catharina Heerde, conducta Bischo-pinck, Domina in Kückelinck
Franziskaner, Fr. Marcus, seit 1723 im Orden.
9. Paulus Antonius Ignatius, ~ 23.2.1711, † ...
p. Paulus Antonius Oesthoff, jur.utr.doctor, Gogravius im Bakenfeld, Anna Modesta a Bueren conjunx D(omi)ni Lic. Bock, syndici civitatis Monasteriensis
10. Johannes Fridericus Ludgerus, ~ 20.2.1713, † Liesborn 6.2.1746,
p. Rev.Dom. Joannes Fridericus Boickhorst, canonicus ad s.Ludgerum Monasteriensi, Maria Margaretha Josepha Schütte, dom(ini) doctoris Wichartz conjunx
Benediktiner, Frater Ludger, 1730 eingetreten im Kloster Liesborn, Profeß 1731, Priesterweihe 1737 IX 21, sacrista, testiert 1731.

Drachter

- I Niclaes *Drachter*, * Burgsteinfurt (um 1560), † Münster (vor 1625), lebt seit 1587 in Münster, Bürger ebd., Kurgenosse 1608, sein Haus im Überwasserkirchspiel verbrannte 1623;
⊗ Münster (um 1595) Elisabeth *Nünninck*, * Burgsteinfurt (um 1570), † Münster 7.8.1660, T.v. Johann N., ... zu Burgsteinfurt, u.d. ersten Frau N. *Koster*.

Kinder, zu Münster geboren:

1. Johann, * ... 1599, † Dülmen 14. □ 17.10.1673, lic.theol., seit 1624 Kanoniker am Stiftskapitel St.Victor zu Dülmen, vor 1627 Dechant und Pfarrverweser ebd.
2. Nicolaus, * 11.8.1600, s. II

- II Nicolaus Drachter, * Münster 11.8.1600, † ebd. 20. (St.Lamb. verl.) 25.8.1664, an Universitäten Köln (?) und Löwen, Lic.jur., Bürger zu Münster 1625 III 3, kurf. köln. und fürstl. münster. Rat seit 1626, 1634/39 Administrator des Gografenamtes zu Hastehausen, Ksp. Darup nach † des Heidenreich v.Westerholt für Wilhelm Scheiffart v.Weisweiler, 1644/48 Nebenbevollmächtigter für Baden-Baden, Bayern, Berchtesgaden, Lüttich und Münster auf Friedenskongreß zu Münster, 1653 Geheimer Rat, 1655 XI 5 von Fürstbischof Christoph Bernhard v.Galen entlassen, seit 1656 Ratsherr und seit 1656 III 17 zweiter Stadtsyndikus der Stadt Münster, 1657/59 Hauptgegenspieler des Fürstbischofs im Kampf um die Reichsfreiheit der Stadt, wurde in Wolbeck gefaßt und gefangengesetzt, begnadigt 1661 im Juli, wohnte im Krummen Timpen 59;
- ⊙ I. Münster (vor 3.3.) 1625 Anna *Cronenberg*, * Münster ... 1604, † ebd. (Liebfr.) 18. (St.Ludg. verl.) 25.2.1653, □ in Überwasserkirche, T.v. Gerhard C. aus Ootmarsum, Lic.jur., Assessor am Weltl. und Geistl. Hofgericht zu Münster, u.d. Catharina Wedemhove;
- ⊙ II. Münster (Ehepakten) 14.10.1653 Christina *Rottendorff*, * ebd. (um 1602), † ebd. (St.Lamb. u. Mart. verl.) 2.9.1664, kinderlos, T.v. Bernhard R. d.Ä. aus Ennigerloh, Dr.med., Stadtarzt und bischöfl. Leibarzt zu Münster, u.d. Anna *Bokenbach* (-ö-) (⊙ I. Münster ... 1636 Henrich *Schreiber*, * Billerbeck um 1600, † Münster, St.Lamb. u. Ludg. verl. 13.7.1647, fürstl. münster. Hauptmann, 1636/42 Kommandant zu Burgsteinfurt, – er ⊙ I. ... Elisabeth *Höfflinger*, * ... , † Münster (vor 24.5.1636), kinderlos, T.v. Caspar H., fürstl. münster. Landrentmeister, u.d. Elisabeth *Bispinck*, StadtAM c.c.1481).
- Lit.: Karl Tücking, Nicolaus Drachter, Syndikus der Stadt Münster unter Christoph Bernhard von Galen, in: Westf. Zeitschr. 24. Band 1864, S. 201–248.
Helmut Lahrkamp, Galens städtische Widersacher, in: Westfalen 51. Band, 1973, S. 238 ff.

Kinder erster Ehe, zu Münster (Liebfr.) geboren:

1. Elisabeth, ~ 27.11.1625, † ...
p. Albrecht Holthaus (Lic.jur.), Elisabeth Nunninc(k)
2. Johann Ludger, * 1. ~ 4.7.1627, s. II
p. Rev.Dom. Joannes Drachter, decanus collegiatae ecclesiae Dulmaniensis, Susanna Cronenberg, matertera, vicecancellarij Monast. Licentiat Modersohn conjuge
3. Clara, ~ 7.12.1628, † ...
p. Henricus Nünninck, Clara Wedemhove uxor L(icentia)ti Honthumb, syndici capituli
4. Agnes Catharina, ~ 12.10.1630, † Münster (St.Lamb. verl.) 18.11.1695;
p. Dom. Henricus Modersohn, L(icentia)tus, Agnes Catharina de Velen baronessa de Ketler ex Lage et Ahsen
⊙ ... (vor 1650) Johann *Langenhorst*, * Billerbeck (Kr.Coesfeld) (um 1620), † Münster (St.Ludg. u.Mart. verl.) 1. (St.Lamb.) 2.1.1658, Univ. Orléans 1645 V 19, Dr.jur.utr., Advokat (?) zu Münster, S.v. Henrich Schulte L., auf Amtshof der Grafen zu Bentheim-Steinfurt in Billerbeck-Beerlage, Bscht Langenhorst, u.d. Maria *Rolevinck* aus Laer.

Kinder Langenhorst, zu Münster (Liebfr.) geboren:

- 1) Clara Elisabeth, ~ 13.10.1650, † ebd. (nach 1691);
p. Henrich Weddemhove, Elisabeth Nüninck vidua Drachter
⊗ Münster (vor 1672) Berthold *Wissing*, * ebd. (um 1640),
† ebd. (vor 1690), 1663 I 24 immatrikulierter Notar, fürstl.
münster. Agent und Prokurator, wohnt 1683 in Höfflingers
Haus an der Salzstr., zuletzt Gograf (?).
– 1690 Prozeß Dr. Arnold Henrich Schreiber ./ Clara Elisabeth Langen-
horst, Wwe Gograf Wissing (A Scheffer-Boichorst)
 - 2) Nicolaus, ~ 5.4.1653, † ...
p. Dom. Nicolaus Drachter, Lic., Clara Homoet vidua (Melchior
Sch.) Langenhorst
 - 3) Johann Nicolaus, ~ .. 4.1656, † ...
p. Adm.Rev.Dom. Joannes Drachter, Decanus Dulmaniensis,
Catharina Langenhorst
 - 4) Elisabeth, ~ 20.11.1657, † ebd. (St.Lamb. verl.) 27.1.1684;
unverehel.
p. Dom. Anthon Honthumb, s. Martini canonicus, Christina Rot-
tendorp uxor L(icientia)ti Drachter
 5. Alexandrina Theodora, ~ 6.4.1632, † Münster (St.Lamb. u.Ludg.
verl.) 3.5.1692;
p. nobilis Hermann. de Velen, satrapa et Dominus in Rahsfeld, uxor
Alexandrina de Velen
⊗ Münster (?) (vor 1658) Detmar *Kleppinck*, ~ Münster (St.Ludg.)
31.7.1616, † ebd. (um 1686/87), Hauptmann (?) zu Münster, 1669
in Liebfrauen-Bruderschaft an St.Aegidii, wohnt 1685 „jegen Aegi-
dii-Kirchhoff“, S.v. Johann K., fürstl. münster. Officialatsgerichts-
notar zu Münster, u.d. Elisabeth *Theben* (⊗ I. Münster, St.Aeg.
17.10.1651 Anna Frenckinck).
- Kinder Kleppinck, zu Münster geboren:
- 1) Nicolaus, ~ (St.Ludg.) 8.5.1658, † ... , Tonsur 1668 III 31, ...
p. clarissimus Dominus Nicolaus Drachter, Lic., Anna Wende-
lina Viertenhalben
 - 2) Johann Detmar, ~ (St.Ludg.) 4.11.1659, † ebd. (St.Mart.) ...
1718,
p. Rev.Dom. Jo(h)annes Drachter, Decanus Dulmaniensis, Elisa-
beth Kleppinck
Vikar am Alten Dom, Inhaber der Vikarie s. Matthaei 1682 -
1711, und an St.Martini, Inhaber der Vikarie s. Jacobi majoris
1694 - 1718 (Binkhoff).
 - 3) Maria Sybilla, * ... , † ..., Jungfer, 1703 Patin bei Gudenkauf.
– hier vermutlich größere Lücke! –
 - 4) Bernhard Ludger, ~ (St.Lamb.) 4.1.1670, † ebd. (St.Lamb.
verl.) 15.9.1677 (?)
p. Rev.Dom. Bernard. Modersohn et uxor Christiani Modersohn
 - 5) Adam Heinrich, ~ (St.Aeg.) 7.1.1676, † ebd. (St.Lamb. u.Mart.
verl.) 2.4.1725, Vikar am Alten Dom, Inhaber der Vikarie s.
Matthaei 1721–24.

6. Gertrud, ~ 31.1.1634, † Münster (zw. 1701/09),
p. Arnoldt Wernike, Gertrud Weddemhove uxor de Swesio (?) ...
militis
wohnt 1700 auf der Herrenstraße, später in Ringoldshof an der
Salzstraße;
⊗ Billerbeck (?) (um 1660) *Wilhelm Mauritz* (-o-) Bernhard *Schrei-*
ber, ~ Burgsteinfurt 9.3.1637, † Billerbeck (vor 1685), Univ. Würz-
burg 1657 V 15, Siena 1659 X 5, 1670,77 ... zu Billerbeck, S.v.
Henrich Sch., fürstl. münster. Landhauptmann und Kommandant
zu Burgsteinfurt u.d. Christina *Rottendorff* (s. II).
Kinder Schreiber, zu Billerbeck geboren:
 - 1) Alexander Bernhard, * ... , † ... (vor 1721), Kanoniker am Stifts-
kapitel St.Victor zu Dülmen, 1701 Vikar an Überwasserkirche,
1718,21 auch Inhaber der Vikarie s.Agnetis am Alten Dom zu
Münster. (Binkhoff).
 - 2) Alexandrina Maria, * ... , † Münster (v. 15.8.) 1755, Devotesse.
(T 3, 282)
 - 3) Anna Elisabeth, * ... , † Münster (Liebfr.) 9.3.1749;
⊗ ... Johann Everhard *Knoest*, * ... , † ... , Dr.jur. (⊗ II. ... N.
Schelver).
 - 4) Christina Gertrud, * .. 10.1662, † Billerbeck (vor 1716);
p. Johannes Drachter, Christina Rottendorff
⊗ Billerbeck ... Goswin *Reinhartz*, ~ Ahaus 17.8.1667, † Bil-
lerbeck ... , fürstl. münster. Richter zu Billerbeck, gt.1709, S.v.
Johann Georg R., fürstl. münster. Hausvogt zu Ahaus, u.d. Ger-
trud *von Raesfeld* aus Borken, – davon Nachkommen Reinhartz
–
 - 5) Anna Catharina, ~ .. 7.1664, † ...
p. R.D. Gosvin Franciscus Clute, Anna Catharina Osthoff
7. Maria Caecilia, ~ 12.12.1635, † ... (nach 1696);
p. clariss. Dom. Antonius Honthumb, L(icientia)tus, syndicus capi-
tuli, Gertrud Nunninck vidua Hopinck
⊗ ... Melchior *Schürmann*, * ... , † ... (nach 1696), ... ?
8. Alexander Melchior, ~ 27.3.1638, † Dülmen (nach 1710),
p. generosus Dom. Alexander baro de Velen, nobilis Anna
Schenckinck vidua marescalci de Ley
seit 1654 Kanoniker am Stiftskapitel St. Victor zu Dülmen bis 1710,
Subdiac. 1658 VI 15, Diac. 1661 XII 17, Priesterweihe 1662 IX 23,
Senior 1675, Vikar an St.Martini zu Münster 1659/75.
9. Anna Margaretha, ~ 7.2.1641, † Münster 15.10.1715,
p. Illustriss.Dom. Jo(h)annes Bernard. de Ketteler, Dominus in
Lage et Ahsen, praenobilis D(omi)na Margaretha de Splinter uxor
Generalis Commissarij Bomer (?)
seit 1660 IV im Schwesternhaus Rosental, Gelübde 1661 XI 6,
Küsterin 1699, Seniorin 1702.

- 1696 XII 12 verkaufen Joh. Ludger Drachter, gräfl. rietberg. Rat, Gertrud Drachter, Wwe Wilhelm Schreiber, Melchior Schürmann und Caecilia Drachter, Clara Elisabeth Langenhorst, Wwe Berthold Wissinck ihren Kamp an Koerstiege zu Münster an Bürgermeister Gerhard Heinrich Wintgens (Arch. Ermelinghoff U 419).

III Johann Ludger Drachter, ~ Münster (Liebfr.) 4.7.1627, † Rietberg (?) (nach 1702), 1636 bis ca. 1645 Schüler am Gymnasium der Jesuiten zu Münster ‚ubi semper inter primos‘, 1646 I 20 Tonsur, erhält Kanonikat am Stiftskapitel St. Victor zu Dülmen nach Resignation des Kanonikers von Rechteren, das er 1653 zugunsten seines jüngeren Bruders Alexander Melchior Drachter resigniert, 1646 II 14 Inhaber der Vikarie BMV an Kapelle vor Hamm, 1645/48 Kopist im Dienst seines Vaters bei den Friedensverhandlungen in Münster, 1649 IV 18 Univ. Löwen, 1651/53 Reise nach Wien als ‚familiaris‘ des Wilhelm von Fürstenberg, Kanonikers zu Salzburg und Trier, späteren Dompropstes zu Münster, 1653 VIII 7 Dr.jur.ut. der Univ. Rinteln, 1653/58 Advokat (?) zu Münster, 1658 IX Eintritt als Rat in den Dienst der Grafen von Ostfriesland und Rietberg zu Rietberg, erneute Bestellungen 1677 VI 18 und 1702 XI 18, verkauft 1673 den Garten vor dem Mauritztor zu Münster, geerbt von † Jodocus Oesthoff, an den Dompropst zu Minden;
 ⊗ I. Münster Ende April 1653 Anna Catharina *Oesthoff*, ~ ebd. (Liebfr.) 25.5.1632, † Rietberg 15. ⊖ 17.2.1668, s. Oesthoff Va 5;
 ⊗ II. Münster (?) 21.9.1675 Agnes *Frenking*, ~ ebd. 9.6.1641, † Rietberg (?) ... , T.v. Johann F., Notar und Expeditor zu Münster, u.d. Maria *Kamp* (⊗ I. Münster, St.Ludg. 29.6.1665 Rudolf *Rennebaum*, * Coesfeld (um 1625), † Rietberg (?) (vor 1675), Notar zu Münster seit 1650 XI 16 (?), – er ⊗ I. Stromberg um 1650 Anna Maria *Geisberg*, T.v. Johann Georg G., fürstl. münster. Amtsrentmeister zum Stromberg, u.d. Magdalena *Schwinders* aus Burgsteinfurt ??).

Kinder, 1 - 5 zu Münster (Liebfr.), 6 - 10 zu Rietberg geboren:
 erster Ehe:

1. Nicolaus, * Münster 16. ~ 21.4.1654, x ... in Brabant ... 1677, p. clarissimus D(ominus) Nicolaus Drachter, L(icentia)tus, Irmgardis Honthumb, uxor Doctoris Osthoff ‚in expeditione contra Gallos in Brabantia‘.
2. Johann Ludger, * 22.4. ~ 2.5.1655, † Münster (St.Lamb. verl.) 27.4.1687, p. Adm(odum) Rev(erendus) D(ominus) Joannes Drachter, decanus Dulmaniensis, Maria Elisabeth Osthoff Univ. Padua 1674 XI 18, 1683 Vikar am Alten Dom zu Münster und Inhaber der Familienvikarie i.s. Liderman an St.Lamberti ebd., ‚vicarius s.Jacobi majoris an St.Martini 1683/94 (?)‘.
3. Ferdinand, * Morbeck (?) 17.12.1656, † ... (nach 1690), Dr.jur.ut., Univ. Duisburg 1684 V 18, klagt 1690 auf Herausgabe der Güter Klettendorf und Morbeck, ... (?)
4. Johann Heinrich, ~ 21.4.1658, † Münster 26.6.1686, p. Joannes Henricus Martels, quaestor, Clara Wedemhove vidua

- zunächst in militärischem Dienst, dann Kapuziner zu Münster seit 1682 VII 29, Kleriker Fr. Alexander, Zwilling mit 5.
5. Gerhard Heinrich, ~ 21.4.1658, † Vechta 8.1.1727 als P.Alexius im Orden der Franziskaner-Observanten seit 1677, Priesterweihe 1685 (wird von seinem Vater in Familienaufzeichnungen *nicht* genannt!)
 6. Johann Baptist, * Rietberg ... 1660, † Paderborn 29.1.1684, Univ. Paderborn 1676 XI 27 „A“, seit 1680 im Orden der Franziskaner-Observanten, Fr. Ferdinand'sacrae theologiae auditor'.
 7. Ferdinand Friedrich Wilhelm, * 13.4.1662, † Paderborn ... 1721, Univ. Paderborn 1679 XI 12, Benefiziat ebd. (?)
 8. Franz Christoph Ludwig, * 24.10.1664, † Rietberg 9.7.1670.
p. Illustriss. princeps (?) Argentinensis et Monasteriensis, Illustrissima comitissa regente in Ritberg
 9. Maria Leopoldina Catharina, * 12. ~ 15.2.1668, † Rietberg 11.6.1670.
p. Illustrissima et Adm. Domicella Maria Leopoldina Catharina Frisiae et Rittbergae comitissa, Anna Dorothea Gerlacij, Johann Arnold Hulsen

zweiter Ehe:

10. Bernardina Sophia, * 16.9.1676, † Münster ...
p. Domicella Bernardina Sophia Frisiae Orientalis et Ritbergae comitissa, ex post canonissa Essendiensis, praenobilis et generosus D. Adam Philipp a Balcke, consiliarius intimus et comitatus satrapa
⊗ I. Münster (St.Serv.) 11.2.1702 Johann *Gudenkauf*, * ...
† Münster (um 1711/13), fürstl. münster. Leutnant;
⊗ II. Münster (St.Lamb.) 20.7.1714 Anton Heinrich *Fuisting*, * ... , † Münster (St.Lamb. u.Mart. verl.) 18.4.1725, kaiserl. Posthalter und Postwagemeister zu Münster, kinderlos.
Kinder Gudenkauf, zu Münster geboren:
1) Johannes Georg., ~ (St.Ludg.) 15.5.1703, † ...
p. Johannes Georg. Senckell, capitaneus, virgo Maria Sybilla Klepping
2) Bernardina Sophia, ~ (Dom aus Ludg.) 22.4.1705, † ...
p. Bernardina Sophia, Fürstin zu Essen, Jodocus Henricus de Oer
⊗ Münster (Dom) 31.1.1735 Heinrich *Strüwe*, * ... , † ...
3) Anna Catharina, ~ (St.Lamb.) 3.8.1707, † ebd. (verl.) 2.12.1708.
p. Johannes Bernardus Knost, Anna Catharina Hardenack
4) Franciscus Arnold., ~ (St.Lamb.) 30.9.1711, † ...
p. clariss. princeps Franc.Arnold. et perillustr. Dom. Anna Sybilla a Droste Domina de Twickell
– 1714 IV 22 Maria Elisabeth Töller, Wwe Christoph Bernardt Vallenberg und Bernardine Sophia Drachter Wwe Leutnant Johann Gudenkauf verkaufen geerbten städt. Rentbrief von 1624 III 2 zugunsten von Maria Buren von 250 Rtl. an Hofgerichtsprokurator Wennemann (StadtA Warendorf U 1114).

Heerde

Paulus Matthias *Heerde*, ~ Münster (St.Lamb.) 28.9.1667, † ebd. 8. (St.Serv. verl.) 10.8.1711, Univ. Harderwijk 1690 V 2, Dr.jur.utr., Gograf zu Meest, 1697 domkapitul. münster. Syndikus, S.v. Johann Heinrich H., Dr.jur.utr., fürstl. münster. Geheimer Rat und domkap. Syndikus zu Münster, u.d. Johanna *Clara Catharina Ploenies*;

⊗ I. Münster (?) (vor 1695) Johanna Catharina Sabina *von Reumont*, ~ Münster (St.Lamb.) 16.3.1672, † ebd. (St.Lamb. u.Ludg. verl.) 22.3.1697, T.v. Franz Wilhelm de R., fürstl. münster. Obristlieutenant, u.d. Mechtild *Brigitta Römer*;

⊗ II. Münster (St.Ludg.) 8.5.1698 Maria Theresia *Oesthoff*, * ebd. (St.Serv.) ... 1674, † ebd. (St.Lamb. u.Serv. verl.) 29.4.1737, s. VII 6.

Lit.: Rudolfine Frein von Oer, Die „verdrießliche Negotiation“ des Syndikus Heerde am Kaiserhof in den Jahren 1708 bis 1710, in: WZ 137, 1987, S. 9 - 23.

Kinder, zu Münster (St.Lamb.) geboren,
erster Ehe:

1. Clara Sophia Catharina, ~ 10.2.1695, † ebd. 17.2.1695.
p. clariss. Dom. Albertus Bockhorst, Doctor, Joanna Clara Catharina Ploenies
2. *Johann Heinrich* Joseph, ~ 19.3.1697, † ...
p. clariss. Dom. Johann Heinrich Heerde, reverendissimi capituli syndicus, Anna Maria Wittfelt

zweiter Ehe:

3. Maria Elisabeth Theresia, ~ 17.10.1699, † ebd. 9.3.1701 „des Herrn Syndici Heerden kind“ (?)
p. D(omi)nus Christoph. Bernhard Bruchausen, haereditarius in Horst, Maria Elisabeth Brümmer
4. Anna Clara, ~ 1.3.1701, † ebd. (St.Lamb. verl.) 31.1.1769,
p. clariss. Dom. Bernhard Hermann Oesthoff, gogravius, Anna Ludovica Elisabeth Heerde
unverehel., sie vermacht dem Kloster Vinnenberg 300 Rtl. für eine Memorie.
5. Paulus Anton., ~ 7.4.1702, † ebd. 21. □ in der Kirche St.Lamb. 23.1.1769,
p. reverendum capitulum cathedralis, Agnes Heerde
Dr.jur.utr., domkapitul. münster. Gograf zu Meest; unverehel.
6. Maria (Catharina) Theresia, ~ 10.4.1703, † Kloster Vinnenberg ...
p. Dom. Franciscus Jacobus Oesthoff, Maria Catharina Heerde
Eintritt in das Kloster Vinnenberg 1719 III 27 mit Brautschatz von 700 Rtl. und 50 Rtl. Statutengeld (StAM, Kl.Vinnenberg, A 107).
7. Catharina Elisabeth, ~ 19.5.1704, † Kloster Vinnenberg ...
p. clariss. Dom. Carolus Henricus Wibbert, judex et gogravius, Catharina Elisabeth Oesthoff conducta Bisping
1721 VII 3 eingetreten in das Kloster Vinnenberg zu gleichen Bedingungen.
8. *Bernhard Hermann* Johann, ~ 24.6.1705, † ebd. 26.12.1767,
p. Reverendiss. Dom. Bernardus Hermannus Heerde, canonicus et cellerarius, Clara Sophia Oesthoff

- Tonsur 1718 IV 15, bacc.art. Univ. Trier 1722, Subdiaconat 1729 VI 11, Diaconat 1729 IX 24, Priesterweihe 1729 XII 13, vicarius ss.Jodoci, Gertrudis et Elisabethae an St.Lamberti, auch s.Johannis in Borghorst, die er 1739 resigniert, 1739 IX 7 Collation der Vikarie ss.Laurentii et Vincentii am Dom zu Münster, 1739 X 9 Possession (Kohl. 17,3, S. 381).
9. Maria *Sybilla Francisca*, ~ 9.1.1708, † ebd. (St.Lamb. verl.) 30.7. ☐ bei den Minoriten 1.8.1769,
p. Dom. Franciscus Joseph. de Reumond, Lieutenant, Maria Sybilla Bispinck
Devotesse, – Letzte dieser Linie!
10. Maria Agnes *Hedwig*, ~ 15.5.1709, † ebd. (St.Lamb. verl.) 1.2.1744,
p. Reverendiss. Dom. Paulus Nicolaus Bohlen, ad s.Mauritium canonicus, Maria Agnes Hedwina de Reumundt
unverehel.

von Ploenies

Matthias Alexander *von Ploenies*, ~ Coesfeld (St.Lamb.) 10.7.1737, † Münster (St.Lamb.) 18.3.1814, fürstl. münster. Obristlieutenant und Geheimer Kriegsrat zu Münster, S.v. Hermann *Wilhelm Bernhard* Caspar von P., fürstl. münster. Kapitän, u.d. Anna Catharina Elisabeth *von Grevingen* zu Scheidingen;
☉ II. Münster (St.Ludg.) 15.7.1775 Maria Agnes Paula Antoinetta *Oesthoff*, ~ (Dom) 30.6.1754, † ebd. (St.Ludg.) 7.5.1785, s. VIII 3.

Kinder von Ploenies zweiter Ehe, zu Münster (St.Ludg.) geboren:

1. Maria *Adolphina* Friderica, ~ 10.4.1776, † ebd. (St.Mart.) 7.7.1847;
p. Fridericus von Büren, Adolphina von Plönies
☉ Münster (St.Lamb.) 22.6.1802 Anton Ludwig Franz Maria *Honthumb*, ~ ebd. (St.Mart.) 9.3.1775, † ebd. 1.1.1818, 1798 V 8 Advokat zu Münster, Richter am kaiserl.franz. Tribunal, Munizipalrat 1808/10, Oberlandesgerichtsrat 1815/17 ebd., S.v. Gerhard *Michael Anton* Ludwig H., wirkl. Hof- und Regierungsrat zu Münster, u.d. Maria Elisabeth Odilia *Brinckmann* aus Warendorf,
– 6 Kinder Honthumb –
2. Johann *Christoph* Matthias Joseph, ~ 11.12.1778, † ebd. (St.Mart.) 5.3.1855,
p. Johannes Joseph. Oesthoff, J.U.D., Gograf, Maria Sophia Schelver uxor Grevingen
1803 kgl. preuß. Leutnant, zuletzt Major a.D., erbte den Denkhof, Ksp. Ahlen und verkaufte ihn 1845 für 9000 Rtl. an Caspar Hammer; unverehel.
3. Maria *Josephina* Ernestina Wilhelmina Aloysia, ~ 29.12.1780, † ebd. (St.Ludg.) 29.4.1814,
p. Maria Josephina Ernestina Oesthoff, devota virgo, Johannes Wilhelm von Grevingen
ihr Kindesteil belief sich auf 3700 Rtl.;
☉ Münster (St.Ludg.) 20.10.1801 Lambert *Hammer*, * Haselünne 20.2.1763, † Münster 19.5.1831, 1779 Kadett, 1801 Hptm. u. Kp.Chef,

1802 a.D., 1809/11 Maire des Amtes St.Mauritz, 1814/15 kom.Verwalter, 1816 VIII 9 kgl. preuß.Landrat des Kreises Münster (Wegmann), erwarb das Haus Ludgeristr.31 von dem Onkel seiner Frau für 6000 Rtl., S.v. Johann Sigismund H. aus Görlitz, fürstl. münster. Leutnant zu Haselünne, u.d. Maria Catharina Cordes, – 7 Kinder Hammer –
– er hinterließ ein Vermögen von 51000 Rtl. –

4. Franz Anton Peter Ignaz Joseph, ~ 14.2.1783, † ebd. 27.4.1786.
p. Franc. Petrus de Ploenies, gratiosa D(omi)na vidua de Droste nata de Raesfeld ex Hameren
5. Maria Theresia Aloysia Benedicta, ~ 31.12.1784, † ebd. 10.3.1785.
p. Theresia Francisca de Raven, Caspar Oesthoff, canonicus ad s. Martinum

von Wulften

- I N. ... von Wulften zu Osnabrück um ca. 1550.

Kinder:

1. Frantz, Bürger zu Osnabrück IIa.
2. Margarethe, * Osnabrück (?) (um 1520), † Soest (vor 1579);
⊗ I. Soest ... Johann Leppe(r), Bürger zu Soest, † ebd. (vor 1555 II 20), kinderlos;
⊗ II. Soest (um 1555) Berendt Oesthoff, * Benninghausen (um 1535/36), † Soest (vor 1613 XI 20), Bürger und Kaufmann zu Soest seit 1555, s. I 5.
3. N. (Sohn), Bürger in Lübbecke (?), s. IIb

- IIa Frantz von Wulften, Bürger zu Osnabrück, † ebd. (vor 1579);

⊗ I. ... Grete N., ...

⊗ II. ... Gerdrut N., ...

Kinder, zu Osnabrück geboren,
erster Ehe:

1. Johann, gt. 1579,80 als Bürger zu Dorsten (?)
2. Grete, ⊗ ? Silvester Judde in Rüthen (TovB 312).

zweiter Ehe:

3. Frantz, gt. 1579,80 als Bürger zu Dorsten (?)
4. Joist, gt. 1579 (TovB Nr-742,743,747 und S.367).

- IIb N. ... von Wulften, Bürger zu Lübbecke (?)

Sohn:

Hans von Wulften, gt. 1580 als Bürger und Verwandter zu Lübbecke.

Leppe(r)

Johann Leppe(r), * Soest (?) (um 1480), † ebd. ... , Bürger zu Soest;

⊗ I. ... (um 1505) Styne van Lennerinckhusen;

⊗ II. ... Styneken Koirdes van Wennynckloe, † Soest (vor 1530 VIII 4),

kinderlos, T.v. Kordt van W. u.d. Gerdruet *Losebolte* van Kalle,
– deren Schwester Else van Kalle gt. Walrave erhält Toversichtsbrief
Nr.312.

Kinder erster Ehe:

1. Anna, gt. 1555 (TovB Nr.524), ♂ Jospar *Ramme* zu Rüthen.
2. Johann, † Soest (vor 1555), Bürger zu Soest;

♂ Soest ... Margarethe *von Wulften*, kinderlos, s.o.

– Schwester der Mutter: Grete Wise in Ostinghausen, „ein gots arm persoen“
(TovB Nr.525).

Die Hove auf St. Mauritz oder das Offerhaus, die Kleppelshove, Oesthoffs Hove, Sterneburg, Hammers Erbe

Im Jahre 1653 als Johann Everhard und Lambrecht, Gebrüder Bock zu Grevinghof, Sintmaring und Soest ihr eigenes schatzfreies Offerhaus, die Kleppelshove genannt, zum Preise von 1125 Rthlr. an Bernhard Brummer, Litentiaten, fürstl. münsterschen Geheimrath und Richter der Stadt Münster verkauften, war die Hove noch ein kleines, an der Mauritzhaide belegenes Landgut mit wenigen Ländereien als dem großen u. kleinen Kleppelskamp, der Varenbrede, dem Buxkamp und 25 Stück Landes in der Buxbrede, dann auch mit der Markenberechtigung in der Mauritzhaide. Der Name Offerhaus und Kleppelshove rührte wohl von den früheren Besitzern her, und mögen Mitglieder aus der ritterlichen Familie Offerhus das Gut bewohnt haben.

Anm.: Ein Ludger von Offerhus war 1261 Bürger und Schöffe in Münster.

Von dem geheimen Rath Brummer fiel das Gut bei der Erbtheilung (1678) auf seinen Sohn Johann Bernhard Brummer, Canonikus auf St.Mauritz / und nach dessen Tode auf seine Schwestern, die Witwe Pfennigmeister Heinrich von Büren und die Wittwe des Doktors und Gografen Anton Oesthoff, welche letztere i.J. 1687 die Kleppelshove zum Preise von 1800 Rthlr. übernahm. So gelangte das Erbe in den Besitz der Familie Oesthoff, bei welcher es als Oesthoffs Hove oder Häuschen bis in die neuere Zeit verblieb.

Die Oesthoffs waren damals eine angesehene Beamtenfamilie des Stiftes Münster. Ein Hermann Oesthoff wurde im Jahre 1635 vom hohen Domkapitel zu den Verhandlungen zugezogen als es von seinem Rieken Erbe einige Grundstücke an den Geheimrath Brummer und die Kleppelshove ver tauschte.

Er war Doktor beider Rechte und Domkapitularischer Gograf zu Bakenfeld. Dr.juris und Gograf war auch sein Sohn Anton, dessen Wittwe, wie oben erwähnt wurde, die Hove zuerst erwarb, ebenso der Enkel Paul Anton und der Urenkel Johann Christoph Oesthoff.

Es war, als ob Amt und Würde in der Familie erblich geworden wären. Erbllich waren auch zwei Lehnsgüter, die Brakinghove, ein kleiner schatzfreier Kotten am Stubbenberg, welcher vom Domprobsten, und der Denkhoff, / ein größeres Freistuhlgut bei Ahlen, welches vom Fürsten an Mitglieder der Familie nach Lehnrecht verliehen wurde.

Das Offerhaus dagegen war ein schatzfreies Erbgut, d.h. es vererbte sich als freies Eigen, war steuerfrei, und seine Besitzer gehörten zu den Gutsherrn, welche als freie Eigenthümer mit dem fürstlichen Beamten die politische Gemeinde und deren Rechte vertrat. In dem Pachtvertrag vom Jahre 1725, wodurch der Gograf Paul Anton das Gut für 60 rthl. in Pacht gab, bezeichnete er sich als den Gutsherrn, während der zeitliche Genuß der Jungfer Oesthoff und dem Dechanten von Dülmen vorbehalten war. Der Gograf Paul Anton Oesthoff hatte zwei Söhne. Der ältere Johann Christoph widmete sich wie der Vater und Voreltern dem Richterstande studierte in Harde(r)wick, und promovirte dort im Jahre 1746 zum Doktor beider Rechten; er erhielt das Amt eines Gografen von Senden und Richters in Lüdinghausen 1748. Sein Bruder, Johann Caspar Oesthoff widmete sich dem geistlichen Stande, wurde Dr. theologiae und erwarb ein Canonicat an der Martinikirche in Münster. Ein zweites Canonicat erhielt er später an der Remigius Kirche in Borken. Es war ein wissenschaftlich / gebildeter, nach allen Seiten hin, thätiger Mann. Sein Dechant an der Martini Kirche, ein Herr von Stockhausen, welcher im Dienste des Fürsten zu Bonn sich aufhalten mußte, übertrug ihm die ganze Emonitur seines Dekanats, nicht minder die Verwaltung des Archidiakonats. Ein besonderes Zeugniß für seine geistige Regsamkeit ist es, daß er noch im gereiften Alter im Jahre 1767 zum Doktor beider Rechte promovirte.

Bei der Erbtheilung des elterlichen Nachlasses war dem Canonikus Johann Caspar und seiner Schwester Maria Agnes, Ehefrau von Büren, die Kleppelhove gemeinschaftlich zugefallen. Im Jahre 1756 erwarb sie der Canonikus gegen Zahlung von 600 Rthl. zum vollen Eigenthum, und suchte nun zum freundlichen Landsitz sie umzugestalten; besser gelegene Grundstücke des Rieken Erbe tauschte er vom Domkapitel ein (1764) und erlangte später noch einen Zuschlag aus der Mauritz Haide (1769). Der Sternbusch, mit seinen strahlenförmig, auslaufenden Gängen erhielt von ihm seine Anlagen. Das Herrenhaus wurde neugebaut. Die Inschriften in den Fenstern des schönen Saales zeigen noch den Namen des Erbauers und seiner dort mit ihm verkehrenden Freunde. Die gesammten Auslagen für die Hove rechnete der Canonikus schließlich bis auf 3000 Rthlr, aber sie war auch seine Freude u. sein Stolz. Er nannte sie sein tusculum und gab ihr jetzt den Namen Sternburg. Hier lebte er von den Geschäften erlöst der Erholung und der stillen Muße. Hier saß er mit seinen Freunden in geselliger Zusammenkunft, hier verweilte auch gerne seine Familie, namentlich die Kinder seines Bruders, des Gografen. Dieselben waren in seinem Hause auferzogen und groß geworden. Johann Caspar, sein Pathkind, welcher dem geistlichen Stande sich widmete und im collegium germanicum in Rom sich ausbildete, Ernestine und Maria Agnes. Für Letztere, welche sein Hauswesen ordnen mochte, während Ernestine beim Vater war, hatte er eine besondere Vorliebe. In seinem Testamente, er starb 1774, vermachte er an die Kirchen

und Stiftungen, an Verwandte und Hausgenossen reichliche Schenkungen. Seinem Neffen / Johann Caspar die ganze Bibliothek. Der Ernestine 100 Rthlr., der geliebten Maria Agnes aber, neben dem Mobiliar noch vorab sein tusculanum die Sternburg. In Vertretung der Tochter mußte jetzt der Gograf Johann Christoph der Verwaltung des Gutes sich unterziehen und auch später, als Maria Agnes dem Alexander Mathias von Plönies, zu dessen zweiter Ehe die Hand reichte (1775), dieselbe fortführen. Er bemühte sich auch ernstlich um die Verbesserung und Verschönerung des Gutes. Vor dem Herrenhaus und längs der Haide ließ er den großen Teich auswerfen 62 1/2 Ruthen lang und 32 Fuß breit. Die Kosten beliefen sich auf 75 Rthlr. (1777). Im folgenden Jahre richtete er die Küche unter dem Herrensaal ein, dann legte er in der Haide einen neuen Zuschlag mit Graben und kam darüber mit den Markeninteressenten in einen längeren Conflict (1782), endlich im Herbst 1791 wurde der neue Busch gepflanzt.

Inmittelst war schon im Jahr 1785 seine Tochter Maria Agnes, die Ehefrau / Majors von Plönies gestorben und da der Herr Major bald zu seiner dritten und vierten Ehe schritt, kamen ihre drei Kinder zum Großvater und wurden von ihrer Muhme erzogen. Sie wohnten im Ludgerikirchspiel nahe der Kirche. Der alte Gograf starb im Jahre 1801. In seinem letzten Willen verordnete er, daß seine Tochter Ernestine nach wie vor die Haushaltung und Administration seiner sämmtlichen Habe und Güter behalte und fortsetzen und so auch seiner seligen Tochter Kinder, sowie auch ihr Bruder der Canonicus bei ihr und zusammen verbleiben, sie auch dessen Geschäfte als Pflegemutter besorgen solle. Es kam aber anders, als der alte Gograf gedacht hatte. Josephine, die jüngste der Geschwister von Plönies reichte noch im selben Jahre dem Hauptmann Lambert Hammer die Hand. Adolphine folgte bald dem Beispiele, indem sie 1802 die (dem) Oberlandesgerichtsath Honthumb sich vermählte, und Junker Christoph schweifte als preußischer Leutnant umher. Die Muhme Ernestine war mit ihrem Bruder allein. /

Lambert Hammer war der Sohn Johann Sigismunds Hammer, Leutenants im fürstlich münsterschen Regiment von Nagel, geboren 1763 zu Haselünne. Dem Beruf seines Vaters folgend, trat er 16 Jahr alt, als Cadett ein, erhielt das Fähnrichspatent 1785, nebenbei als Feldmesser sich beschäftigend und als solcher verpflichtet, 1788 Leutnant, 1792 Adjutant im I. Bataillon Regiments von Dinklage beim Major Alexander Mathias von Plönies. Im Jahr 1793 traten zwei münstersche Regimenter in den Sold der Generalstaaten und nahmen ihre Garnison, das Regiment Gelbmünster (von Dinklage) in Herzogenbusch, Rothmünster in Nymwegen. Im folgenden Jahr abberufen, formierte sich das Feldbataillon von Plönies in Kempen, rückte zur Deckung des Rheinufers nach Philippsburg und rheinaufwärts nach Frankfurt, später wieder abwärts nach Heisterbach und hatte sein Feldlager dann hier, dann dort. Als in den Tagen des 1. bis 4. July 1796 der Feind an der Siegmündung über den Rhein ging, waren die Compagnien Regensburg und Schüngel im Kampfe stark betheilig. Hauptmann / Schüngel wurde verwundet. Erst im Jahre 1797 kehrte das Bataillon nach Münster zurück. Hammer im Sommer 1801 zum Hauptmann avancirt, bewarb sich jetzt bei seinem früheren Vorgesetzten um die Hand seiner Tochter Josephine. Ihr Kindestheil betrug 2700 rtl. Die Hauptmannsrente von 200 Rtl. wurde

durch die Verwandten sicher gestellt und erfolgte die Hochzeit am 20. October 1801. Das häusliche Glück dauerte nicht lange; schon im Jahr 1802 besetzten die Preußen das Land, lösten die Regimenter auf und entließen die Offiziere, sofern sie nicht von Adel waren. Auch Hammer wurde mit 666 Rtl. Gehalt in den Ruhestand versetzt. Er stand noch in den besten Mannesjahren, und widmete sich mit Eifer dem Verwaltungsfach, wurde 1809 zum Maire von St.Mauritz, 1813 provisorisch und 1816 definitiv zum Landrath des münsterschen Kreises ernannt. So hatte er unter vielen Sorgen eine neue feste Existenz sich wieder errungen, aber seine Josephine war im Jahre 1814 gestorben und mit sechs unmündigen Kindern stand er verlassen da. Doch die / die Tante Ernestine, welche die Mutter und deren Geschwister auferzogen, konnte auch noch deren Kinder sich annehmen, und ihnen Mutterstelle vertreten, denn der Vater lebte in seinen Geschäften, ein strenger Herr im Dienst, im Privatleben ein sorgsamer Haushalter. Für die ganze Familie hatte er die Vermögensangelegenheiten zu ordnen und zu verwalten, dahin gehörte die Brakinghove und der Denkhof, womit der Canonikus Johann Caspar Oesthoff belehnt war. Die Kleppelshove, die den Kindern von Plönies angehörte, der Eßwiger Zehnten, das Haus auf der Ludgeristraße, welches er selbst für 6000 Rtl. vom Canonikus kaufte, endlich Grundstücke und Gärten vor der Stadt. Bei seinem Tode im Jahre 1831 hinterließ er seinen Kindern ein Vermögen von 51000 Rtl., zu dessen Anwachsen der Nachlaß des Onkels Canonikus († 1822) und der der Tante Ernestine († 1830) wesentlich beigetragen hatte.

Das alte Oesthoffsche Erbgut, die Kleppelshove, welche der Canonikus Oesthoff senior der Marie Agnes, Ehefrau Oberst von Plönies / vermacht hatte, war, wie gesagt, unter den drei Kindern gemeinschaftlich geblieben. Betheiligte waren jetzt: Adolphine von Plönies, Wittve des Oberlandesgerichtsrath Honthumb und deren Kinder, der Major Christoph von Plönies und die sechs Geschwister Hammer als Kinder der Josephine. Die Hove war zwar verpachtet, aber Herrenhaus, Garten, Büsche und Teiche waren vorbehalten. Der Major liebte die Fischerei, und besorgte Angeln und Netze. Die Jugend durchstöberte Busch und Haide, während der Pächter gegen kleinen Entgelt für Erfrischungen sorgen mußte. Im Jahre 1849 übertrugen die sämtlichen Erben von Plönies für 6620 Rtl. das Gut an den Referendar Caspar Hammer. Derselbe hatte die juristische Laufbahn aufgegeben, hatte um die Stelle eines Amtmanns von St.Mauritz sich vergebens bemüht, und suchte Beschäftigung. Dazu war die Hove nach ihrer damaligen Beschaffenheit wohl geeignet. Aus der Mauritz Haide, welche 1391 Morgen groß im Jahre 1824 zur Theilung kam, war etwa $\frac{1}{20}$ dem Gute Offerhaus zugewiesen / nämlich ein Distrikt vor dem Hause von 55 Morgen 144 Ruthen, ein Abschnitt von 129 Ruthen zwischen dem Rieken (Bucken?) und Mühlenweg, und ein Distrikt in der Pötterkuhle 12 Morgen 71 R. also im Ganzen fast 69 M. groß, meistens Haideboden. Da gab es für einen Landwirth etwas zu schaffen. Hammer besaß schon aus dem elterlichen Nachlaß, zufolge Erbtheilung vom 30. May 1831 elf Stücke Ackerlands im Benninger Lande und 13 Gärten vor Neuthor. Vom Bruder Alexander erwarb er 37 Morgen Land im Kinderhäuser Esch für 2000 Rtl. (1845), von welchen er später 7 Morgen für 1800 Rtl. verkaufte. Im selben Jahr kaufte er von Major Plönies

den Denkhof bei Ahlen für 9000 Rtl. Im Jahre 1866 verkaufte er ihn für 15900 Rtl. Sein Ankauf der Oesthoffs Hove war nicht minder glücklich. Vom Bruder Alexander, welchem bei der Erbtheilung der Hammersche $\frac{1}{3}$ Antheil zu 1400 Rtl. übertragen war, erwarb er diesen Theil für 900 Rtl., erwarb dann die ganze Hove für 6620 Rtl., wobei sein $\frac{1}{3}$ mit 220 Rtl. in Abrechnung kam, später verkaufte er die vom Gut entfernt gelegenen 12 Morgen am Pötterhoek an Coppenrath für 2000 Rtl. Die Hove hatte jetzt eine Größe von / etwa 120 Morgen, fast zur Hälfte Haidegrund, darunter aber auch guten Waidenboden. Hammer baute ein Kötterhaus, und gab dem Kötter etwa 20 Morgen zur Cultur. In einem zweiten Kötterhause, wozu ein Garten und 2 Stück Land gehörte, saß ein Kötter, welcher zu Diensten auf der Hove, im Garten und Busch verpflichtet war. Der Hauptpächter hatte gegen 60 Morgen Culturland. Zur Vergrößerung suchte Hammer Grundstücke des Studienfonds u. dem anschließenden Hugher Lande gegen Austausch des Benninger Landes zu erwerben. Seine Anträge wurden jedoch abgelehnt. Indeß schritt die Cultur auf der Hove prächtig voran. Die Weide längs des großen Teiches wurde in fruchtbaren Acker umgelegt. Der Fichtenbusch an der Allee wurde gepflanzt und gehegt, die Rohdung für eine Wiese begonnen. Praktisch und theoretisch beschäftigte er sich mit Bienenzucht, und wurde Vorsteher des Vereins für Bienenzucht und Seidenbau. Für alles, was die Landwirthschaft, die Schule oder die Gemeinde betraf, hatte er das regeste Interesse. Er war lange Jahre Vertreter des Gemeindevorstehers und ebenso Deputirter des Kreistags.

Im Jahre 1874 kaufte er, um einen eigenen Heerd in der Stadt zu haben / ein Haus an der Promenade nahe dem Hörsterthor, und Frl. Prohs betrieb hier wie von jeher die Führung des Haushalts. Er bedurfte schon besonderer Pflege, da seine Gesundheit von Jugend auf zart und in den letzten Jahren durch einen bösen Husten schwer angegriffen war. Wenn aber irgend das Wetter leidlich erschien, so wanderte er morgens in der Frühe mit der Frl. Prohs zu seinem geliebten Erbe, weilte dort den Tag oder auch die Woche, ordnete und arbeitete im Busch und im Garten, bei den Bienen oder er ging auf die Jagd und fischte. Besuch von Freunden und Verwandten war ihm höchst erfreulich; grad und offen, in Wort und Handeln, haßte er jede Unwahrheit; durch Schroffheit und Härte gab er wohl manchen Anstoß, aber in rauher Schaaale barg er doch ein zartes Gemüth und er gab gern und von Herzen. Vom Schlage gerührt, starb er am 11. August 1880. In seinem Testament hat er den Wunsch ausgesprochen, daß die Hove bei der Familie bleiben möge. Er ruhe in Frieden

Münster den 2 Januar 1881
 Der Testaments Executor
 gez. (Heinrich) Geisberg